



UNIVERSITÄT
DUISBURG
ESSEN

Offen im Denken



**Erste zentrale Studieneingangsbefragung
Wintersemester 2012/2013
Bachelorstudiengänge und Staatsexamen Medizin**

Ergebnisbericht

Projektleitung:
Dr. Christian Ganseuer
E-Mail: christian.ganseuer@uni-due.de
Tel: +49(0)203 379-1582

Projektkoordination und -bericht:
Adrienn Linder
E-Mail: adrienn.linder@uni-due.de
Tel: +49(0)203 379-7022

Karl-Heinz Stammen
E-Mail: karl-heinz.stammen@uni-due.de
Tel: +49(0)203 379-2550
<https://panel.uni-due.de/>

GEFÖRDERT VOM

Stand: April 2013



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Inhalt

Tabellenverzeichnis.....	3
Abbildungsverzeichnis.....	3
1. Vorbemerkung	5
2. Daten und Methode	5
3. Lesehilfe	6
4. Zusammenfassende Ergebnisse	7
4.1. Soziodemographische Merkmale und Mobilität.....	7
4.2. Studienbezogene Sicherheit und Informiertheit.....	7
4.3. Merkmale des Studiengangs und Employability	8
4.4. Vorkenntnisse, Lerneinstellungen und Sprachkompetenzen.....	8
4.5. Unterstützungsangebot und -bedarf	9
4.6. Finanzielle Situation	9
5. Diversity-Monitoring	11
5.1. Innere Dimensionen	12
5.2. Äußere Dimensionen	14
6. Gesamtübersicht der Fragen der Studieneingangsbefragung.....	23
7. Literaturverzeichnis.....	43

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Geschlecht, Alter, Bildungshintergrund	12
Tabelle 2: Migrationshintergrund, Internationalität	12
Tabelle 3: Chronische Erkrankung/Behinderung	13
Tabelle 4: Sprachkompetenzen Deutsch	13
Tabelle 5: Lern- und Prüfungsverhalten	13
Tabelle 6: Hochschulzugangsberechtigung, Berufserfahrung.....	14
Tabelle 7: Fürsorgeaufgaben	15
Tabelle 8: Sozioökonomische Lebensbedingungen.....	15
Tabelle 9: Freizeitverhalten bzw. Studienzentrierung	16
Tabelle 10: Fakultät.....	17
Tabelle 11: Hörerstatus	17
Tabelle 12: Angestrebte Studienabschlussart.....	18
Tabelle 13: Studiengänge 1-Fach-B.A.	18
Tabelle 14: Studiengänge 2-Fach-B.A.	18
Tabelle 15: Studiengänge B.Sc.....	19
Tabelle 16: Studienfächer Lehramt Grundschule.....	20
Tabelle 17: Studienfächer Lehramt Haupt-, Real- und Gesamtschule	20
Tabelle 18: Studienfächer Lehramt Gymnasium/Gesamtschule	21
Tabelle 19: Studienfächer Lehramt Berufskolleg	21

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Sicherheit der Studienaufnahme	23
Abbildung 2: Derzeitige Studien- und Lebenssituation.....	23
Abbildung 3: Wunschstudiengang.....	23
Abbildung 4: Wunschuniversität (Offene Nennungen kategorisiert).....	24
Abbildung 5: Sicherheit der Studienentscheidung.....	24
Abbildung 6: Wichtigste Gründe für ein Studium an der UDE.....	25
Abbildung 7: Erwartungen hinsichtlich des derzeitigen Studiums an der UDE	26
Abbildung 8: Informiertheit hinsichtlich des derzeitigen Studiums an der UDE.....	26
Abbildung 9: Motive für die Wahl des derzeitigen Studiengangs an der UDE	27
Abbildung 10: Merkmale des derzeitigen Studiums an der UDE	27
Abbildung 11: Arbeitsmarktchancen.....	28
Abbildung 12: Arbeitsmarktchancen im Vergleich mit Master	28
Abbildung 13: Pläne nach Abschluss des derzeitigen Studiums.....	28
Abbildung 14: Zeitraum vor Studienaufnahme an der UDE	29

Abbildung 15: Tätigkeiten vor Studienaufnahme an der UDE	29
Abbildung 16: Dauer des Auslandsaufenthalts	30
Abbildung 17: Studienbezogene Vorkenntnisse.....	30
Abbildung 18: Angebote in der Studieneinstiegsphase.....	31
Abbildung 19: Weitere gewünschte Angebote in der Studieneinstiegsphase	31
Abbildung 20: Aspekte, die die Studieneinstiegsphase erleichtert haben (Offene Nennungen kategorisiert).....	32
Abbildung 21: Aspekte, die die Studieneinstiegsphase erschwert haben (Offene Nennungen kategorisiert).....	32
Abbildung 22: Beratungs- und Informationsbedarf.....	33
Abbildung 23: Lern- und -erfahrungen	33
Abbildung 24: Geburts- und Einschulungsland	34
Abbildung 25: Muttersprache	34
Abbildung 26: Nicht-deutsche Muttersprache	34
Abbildung 27: Sprachkompetenzen Deutsch	35
Abbildung 28: Sprachkompetenzen nach Muttersprache.....	35
Abbildung 29: Studium und Betreuung/Pflege von Kindern	36
Abbildung 30: Vereinbarkeit Studium und Betreuung/Pflege von Kindern (Offene Nennungen kategorisiert).....	36
Abbildung 31: Studium und Betreuung/Pflege von Angehörigen	37
Abbildung 32: Vereinbarkeit Studium und Betreuung/Pflege von Angehörigen (Offene Nennungen kategorisiert).....	37
Abbildung 33: Behinderung/chronische Erkrankung	38
Abbildung 34: Studium und Behinderung/chronische Erkrankung	38
Abbildung 35: Vereinbarkeit Studium und Behinderung/chronische Erkrankung (Offene Nennungen kategorisiert).....	39
Abbildung 36: Art der Studienfinanzierung	39
Abbildung 37: Hauptfinanzierungsquelle	40
Abbildung 38: Höhe der monatlichen Lebenshaltungskosten	40
Abbildung 39: Zurechtkommen mit der Höhe der monatlichen Lebenshaltungskosten	40
Abbildung 40: Wöchentliche Arbeitszeit in der Vorlesungszeit	41
Abbildung 41: Gründe für eine Nebentätigkeiten	41
Abbildung 42: Finanzielle Situation	42
Abbildung 43: Teilnahme am UDE-Studierenden-Panel	42

1. Vorbemerkung

Das UDE-Studierenden-Panel (kurz: UDE-Panel) ist Teil des vom BMBF geförderten Projekts *Bildungsgerechtigkeit im Fokus* (BiF, <http://www.uni-due.de/bif/studienverlaeufe.php>) und gehört dem Teilprojekt Studienverläufe unter dem *Maßnahmenbündel Qualitätssicherung & strukturelle Instrumente* an. Das BiF-Projekt umfasst ein breit aufgestelltes Spektrum von zehn Teilprojekten zur Förderung eines erfolgreichen Studienabschlusses der Studierenden an der UDE. Durch gezielte, individuelle Begleitung und Unterstützung sollen der Übergang von der Schule zur Hochschule erleichtert und Studienabbrüche verhindert werden.

Gemeinsam mit den drei Fakultäten für Geistes-, Gesellschafts- und Wirtschaftswissenschaften sowie Mathematik beschäftigt sich das ZfH in dem Teilprojekt *Studienverläufe* mit den Bedingungsfaktoren des Studienerfolgs. Die genannten Fakultäten werten die Prüfungs- und Verwaltungsdaten ihrer Studierenden aus. Das ZfH ist mit der Konzeption und Umsetzung eines Studierenden-Panels betraut. Im Rahmen des UDE-Panels werden Daten entlang des *student life cycle* erhoben, um die individuellen und institutionellen Bedingungsfaktoren des Studienabbruchs zu identifizieren.

Die in diesem Rahmen stattfindende Studieneingangsbefragung umfasst u. a. folgende Themenbereiche: Vorbildung, soziodemografische Merkmale, Studienmotivation, Gründe für den Studienort UDE, Informiertheit, Sicherheit der Studienentscheidung, Angebote zum Studieneinstieg.

2. Daten und Methode

Die Befragung der Studienanfänger/innenkohorte des Wintersemesters 2012/13 wurde vom 28.11.2012 bis zum 31.12.2012 online durchgeführt. Die Studienanfänger/innenkohorte umfasst die Studierenden in den Bachelor Studiengängen mit und ohne Lehramtsoption sowie Studierende im Staatsexamen Medizin.

Die Studienanfänger/innen wurden über anonymisierte E-Mail-Adressen der Universität zu der Befragung eingeladen. Von den 7.415 Studierenden lagen zur Administration der Befragung 6.952¹ E-Mail-Adressen vor. Insgesamt haben 1.452 der angeschriebenen Studienanfänger/innen an der durchschnittlich ca. 30-minütigen Befragung teilgenommen, was einer Rücklaufquote von rund 21% entspricht. Darüber hinaus hat sich fast die Hälfte der teilnehmenden Studierenden (rund 660 Personen) am Ende der Befragung bereit erklärt, in das Panel einzutreten und an den Folgebefragungen des UDE-Panels teilzunehmen.

¹ Es werden lediglich die von den Studierenden freigeschalteten E-Mail-Adressen der Universität verwendet.

3. Lesehilfe

Die Angaben der Teilnehmer/innen werden mittels Tabellen und Abbildungen deskriptiv berichtet. Unter allen Tabellen- und Abbildungsüberschriften können die entsprechenden Frageformulierungen entnommen werden, auf die sich die Angaben beziehen.

Im Folgenden wird ein Überblick über wichtige Begriffe, Abkürzungen und Informationen zum Verständnis der Tabellen und Abbildungen gegeben.

Grundgesamtheit Unter Grundgesamtheit wird die definierte „Menge von Objekten, für die die Aussagen der Untersuchung gelten sollen“ (Schnell et al. 1999: 247) verstanden. Zur Grundgesamtheit der Studieneingangsbefragung des Wintersemesters 2012/13 werden alle Studienanfänger/innen in den Bachelorstudiengängen mit und ohne Lehramtsoption sowie Studierende im Staatsexamen Medizin der Universität Duisburg-Essen subsummiert, die sich zum Wintersemester 2012/13 eingeschrieben haben.

Alle Angaben zur Grundgesamtheit wurden von der Stabsstelle Geschäftsstelle des Kanzlers & Controlling der Universität Duisburg-Essen an Hand des Data Warehousesystems für Hochschulen („SuperX“) zur Verfügung gestellt.

Vollerhebung Da alle aus dieser definierten Grundgesamtheit eingeladen wurden, an der Umfrage teilzunehmen, handelt es sich um eine Vollerhebung.

Stichprobe Nur ein Teil der Grundgesamtheit hat an der Befragung teilgenommen, deshalb wird von einer Stichprobe gesprochen, also einer Auswahl der Grundgesamtheit.

n Die Fallzahlen variieren zum Teil bei den Fragen und Items, was durch den Kennwert n ersichtlich wird. n ist die Anzahl der Befragten mit einer Angabe bei der entsprechenden Frage. Bei Fragen mit Mehrfachantworten wird die Anzahl der antwortenden Befragten berichtet.

Gliederung

Zur übersichtlicheren und zeitsparenden Leseweise ist der Bericht in folgende drei Bereiche gegliedert:

- Zusammenfassende Ergebnisse in Textform (Kap. 4)
- Diversity-Monitoring in Tabellenform (Kap. 5)
- Gesamtübersicht aller Fragen der Studieneingangsbefragung in Form von Grafiken (Kap. 6)

4. Zusammenfassende Ergebnisse

4.1. Soziodemographische Merkmale und Mobilität

In der ersten zentralen Studieneingangsbefragung im Rahmen des UDE-Panels sind Frauen überrepräsentiert. 60% der teilnehmenden Studienanfänger/innen sind **weiblich** (SuperX: ca. 51%).² Mit über 90% wurden mehrheitlich die **18- bis 25-Jährigen** erreicht (SuperX: ca. 87%). Die teilnehmenden Studierenden weisen einen hohen Anteil an **Bildungsaufsteiger/innen** auf (zur Operationalisierung des Bildungshintergrundes siehe Fußnote 4) (Tabelle 2). 59% kommen aus einem nicht-akademischen Haushalt. Über ein Viertel (27,5%) hat einen Migrationshintergrund (zur Operationalisierung des Migrationshintergrundes siehe Fußnote 5) (Tabelle 2).

Im Hinblick auf den Aspekt der **Internationalität** wird zum einen die Herkunft aus Deutschland (bezogen auf die Staatsangehörigkeit) sowie die Auslandsmobilität betrachtet. Fast 90% der Studierenden haben die deutsche Staatsangehörigkeit (SuperX: ca. 51%). Knapp 10% der Befragten haben zu Beginn ihres Studiums Auslandserfahrungen gesammelt (Tabelle 2, Abbildung 15). Bei etwa 43% dauerte der Auslandsaufenthalt bis zu 3 Monaten und bei knapp 32% über 6 Monate bis zu einem Jahr (Tabelle 2, Abbildung 16).

Die Studierenden weisen einen homogenen Bildungsgrad auf. Mehr als 90% der befragten Studienanfänger/innen haben eine **allgemeine Hochschulreife** als Studienberechtigung (SuperX: 92%). Annähernd 13% verfügen über eine abgeschlossene Berufsausbildung, 16% haben eine Berufstätigkeit vor Studienaufnahme ausgeübt (Tabelle 6).

Etwa 2% der befragten Studierenden haben **leibliche** Kinder, mit denen sie in einem Haushalt leben. Eine kleine Gruppe von Studierenden ist neben dem Studium zudem eingebunden in die Betreuung und Pflege von Kindern (5%) bzw. Angehörigen (5%) eingebunden (Tabelle 7, Abbildung 29, Abbildung 31).

4.2. Studienbezogene Sicherheit und Informiertheit

87% der Befragten waren sich **vor Aufnahme ihres Studiums** sehr sicher/eher sicher zu studieren. Über der Hälfte ist ihr Studium ebenso wichtig wie studienferne Interessen und Aktivitäten. 74% geben an, dass die UDE ihre **Wunschuniversität** ist und etwa 78%, dass ihr derzeitiger Studiengang ihr **Wunschstudiengang** ist (Tabelle 9, Abbildung 1, Abbildung 2, Abbildung 3, Abbildung 1). Die **Sicherheit vor der Studienaufnahme** spiegelt sich auch in

² Als Datenquelle für die Beschreibung der Zusammensetzung der Grundgesamtheit dient das Data-Warehouse-System SuperX. Statistiken zum Haushalt, den Gebäuden und Flächen sowie dem Personalbestand erlaubt das System auch Berechnungen von Grunddaten und Kennzahlen zu Studium und Lehre, wobei die relevanten Daten aus den operativen HIS-Systemen übernommen und in der SuperX-Datenbank gespeichert werden. Als Ergebnis können tagesaktuelle und stichtagsbezogene Auswertungen erstellt werden. Zur Lesereinfachung werden die Daten aus SuperX ohne weitere Kommentierung hinter die korrespondierenden Informationen aus dem UDE-Panel angeführt.

der Sicherheit zwei Monate nach Studienbeginn wider. Fast 90% sind sich zum Befragungszeitpunkt sehr sicher/eher sicher zu studieren. Knapp 80% sind sich sehr sicher/eher sicher ihren Studiengang sowie über 80% an der UDE zu studieren.

Sehr sicher/eher sicher bezüglich ihrer Entscheidung der ausgewählten Fächerkombination sind sich 60% (Abbildung 5).

Eindeutig sind auch die **Gründe für die Wahl der UDE als Studienort**. Zwei Drittel geben die Nähe zum Heimatort und rund 32% die Ausrichtung des gewählten Studienstandortes als Grund an, an der UDE zu studieren (Abbildung 6).

Hinsichtlich einzelner Aspekte ihres derzeitigen Studiengangs weisen die teilnehmenden Studierenden ein hohes bis mittleres **Informationsniveau** auf. Knapp 60% sind in sehr hohem Maße/in hohem Maße über den Studienverlaufsplan informiert. Für je etwa 46% trifft dies auf die Berufsaussichten und das Modulhandbuch zu. Rund 40% sind in sehr hohem Maße/in hohem Maße über die Studien- und Prüfungsleistungen und etwa 33% über die benötigten Vorkenntnisse informiert (Abbildung 8).

4.3. Merkmale des Studiengangs und Employability

Die Studierenden werden ebenfalls nach einzelnen **Merkmalen ihres derzeitigen Studiengangs** befragt. Für ca. 80% treffen im Hinblick auf ihren Studiengang hohe Leistungsanforderungen, für knapp 70% überfüllte Lehrveranstaltungen und für etwa 65% hohe Prüfungsbelastung voll und ganz/eher zu (Abbildung 10).

Bezüglich ihrer **Arbeitsmarktchancen** sind die angehenden Akademiker/innen eher kritisch. 62% schätzen die Arbeitsmarktchancen von Bachelorabsolventen/innen im Vergleich zu Masterabsolvent/innen ihres Studiengangs als schlechter/sehr viel schlechter und 22% als sehr viel besser/besser ein (Lehramtsstudierenden und Studierenden im Staatsexamen Medizin wurde diese Frage nicht vorgelegt) (Abbildung 12). Annähernd 53% planen **nach Studienabschluss ihres derzeitigen Studiums** direkt ein Masterstudium an der UDE aufzunehmen. Etwa 21% haben zum Befragungszeitpunkt keine Pläne (Abbildung 13).

4.4. Vorkenntnisse, Lerneinstellungen und Sprachkompetenzen

Die Kohorte der Studienanfänger/innen erweist sich bezüglich ihrer **studienbezogenen Vorkenntnisse** als heterogen. Annähernd 48% stimmen der Aussage „Ich bin insgesamt gut auf das Studium vorbereitet“ voll und ganz/eher zu. Über die Hälfte stimmen der Aussage „Mir fehlen Kenntnisse und Fähigkeiten, die im Studium vorausgesetzt werden“ voll und ganz/eher zu (Abbildung 17).

Darüber hinaus werden die Studierenden zu ihrem **Lern- und Prüfungsverhalten** befragt. Über 90% stimmen voll und ganz zu/eher zu, dass es ihnen wichtig ist, einen guten Studienabschluss zu erlangen. Dem Vorhandensein der Fähigkeit einer längeren Konzentrationszeit beim Lernen bei gleichzeitigem Vermögen, eine Sache zu Ende zu führen, stimmen über 60% voll und ganz zu/eher zu. Knapp 27% stimmen der Aussage „In Prüfungssituationen bin ich so aufgeregt, dass ich Dinge, die ich eigentlich weiß, vollkommen vergesse“ voll und ganz zu/eher zu (Abbildung 23).

Über 95% der befragten Studienanfänger/innen wurden in Deutschland **eingeschult**. Knapp 83% geben Deutsch als ihre **Muttersprache** an. Von den 245 Personen, die eine nicht-deutsche Muttersprache angeben, weisen 32% Türkisch als Muttersprache auf (Abbildung 26). Die Befragten verfügen über sehr hohe subjektiv eingeschätzte **Sprachkompetenzen** der deutschen Sprache. Knapp 90% beurteilen ihre mündliche Ausdrucksfähigkeit (für eine nicht-deutsche Muttersprache etwa 73%) sowie etwa 87% ihre schriftliche Ausdrucksfähigkeit (für eine nicht-deutsche Muttersprache 50%) als sehr gut/gut (Abbildung 27, Abbildung 28).

4.5. Unterstützungsangebot und -bedarf

Knapp 83% der befragten Personen nahmen an der **allgemeinen Orientierungswoche** und etwa 80% an studienfachbezogenen Informationsveranstaltungen während der O-Woche teil (Abbildung 18). 18% wünschen sich mehr Tutorien/Vorkurse bzw. ein früher einsetzendes Mentoring. 13,3% wünschen sich speziell für **Nachrücker** mehr Angebote/Vorkurse (Abbildung 19). Etwa 50% beurteilen die Orientierungs-/Projektwoche bzw. die Einführungsveranstaltungen als **erleichternd für den Studieneinstieg** (Abbildung 20). Als den **Studieneinstieg erschwerend** empfinden 14,8% das Informationsmanagement (Informationsflut, widersprüchliche Informationen, fehlende Informationen) und etwa je 10% überfüllte Veranstaltungen sowie die Stundenplangestaltung (Abbildung 21). Fast 55% haben **Beratungs- und Informationsbedarf** bezüglich des Studienverlaufs und etwa 42% hinsichtlich ihres Studienfachs sowie 35% über Arbeitsorganisation/Zeitmanagement (Abbildung 22).

4.6. Finanzielle Situation

Etwa 70% der Studienanfänger/innen geben an, dass sie zur **Finanzierung des Studiums** Zuwendungen von Eltern/Verwandten erhalten. 36% geben den eigenen Verdienst während der Vorlesungszeit und 33% BAföG als weitere Finanzierungsquellen an (Abbildung 36). Die Hälfte sieht die Zuwendungen von Eltern/Verwandten als die Hauptfinanzierungsquelle an (Abbildung 37). Etwa 60% kommen voll und ganz /eher mit ihrem **monatlichen Betrag zur Lebenserhaltung** zurecht (Abbildung 39).

Über 50% der Studenten/innen mit einer **Nebentätigkeit während der Vorlesungszeit** arbeiten bis zu 10 Stunden, ca. 25% bis zu 15 Stunden und ca. 24% über 15 Stunden in der Woche. 58% gehen einer Nebentätigkeit nach, um ihren Lebensunterhalt zu sichern und je rund 56%, um finanziell unabhängig von Eltern bzw. ihren Lebensstandard zu erhöhen (Tabelle 8, Abbildung 36, Abbildung 40, Abbildung 41).

60% der Studierenden mit einer Nebenbeschäftigung macht es nichts aus, neben dem Studium Geld verdienen zu müssen. Fast 70% geben an, ohne BAföG-Förderung nicht studieren zu könne. 60% halten die BAföG-Förderung für angemessen. Allerdings ist nur für knapp 44% der Lebensunterhalt zum jetzigen Zeitpunkt für die gesamte Dauer des derzeitigen Studiums gesichert (Abbildung 42).

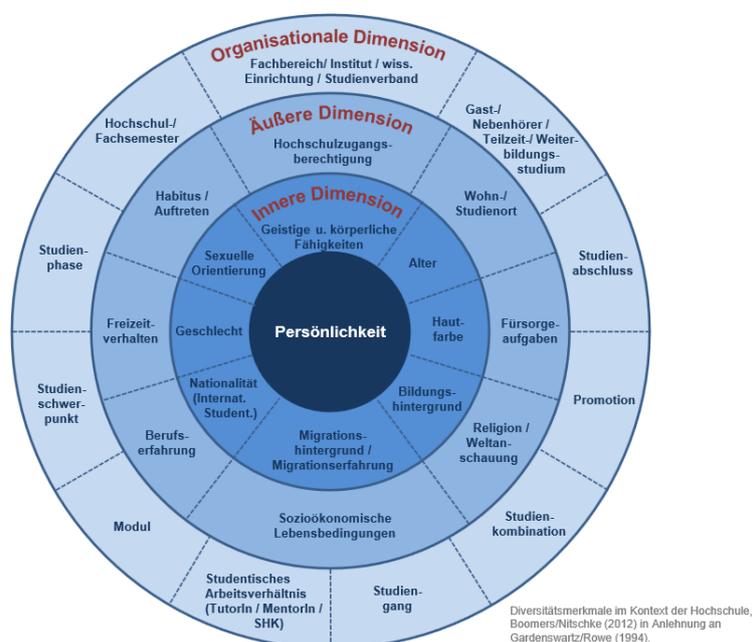
5. Diversity-Monitoring

Unter Diversity-Monitoring wird eine wiederholte, systematische Erfassung, Auswertung und der Bericht von definierten diversity-relevanten Daten und Indikatoren verstanden. Die hauptsächliche Funktion des Diversity-Monitorings besteht darin, die beobachteten Daten und Indikatoren im zeitlichen Verlauf zu protokollieren, berichten und überwachen. Das Diversity-Monitoring an der Universität Duisburg-Essen (UDE) dient dazu, zentrale, diversity-relevante Merkmale zu beobachten und Akteure dabei zu unterstützen, informiert handeln zu können.

Aufgrund der regionalen Lage, der Vielfalt der Studierenden und der Mitarbeiter/innen, die aus verschiedenen Regionen, Nationen, Kulturkreisen und gesellschaftlichen Schichten stammen, nimmt die gezielte Förderung und Unterstützung dieser Heterogenität an der UDE einen besonderen Stellenwert ein und ist in den Leitlinien der UDE verankert.³ Die Berücksichtigung dieser Diversität wird dabei als Beitrag zur Bildungsgerechtigkeit verstanden, bei dem die produktive Vielfalt durch Maßnahmen des Diversity Managements gefördert

wird. Wenn Bildungsgerechtigkeit geschaffen werden soll, müssen empirisch messbare Bildungsgerechtigkeiten bestehen. Als empirisch gesichert gilt bspw. der Umstand, dass der Zugang zur Hochschulbildung durch soziale Ungleichheit gekennzeichnet ist. Um Hinweise auf Öffnungs- und Schließungsprozesse, bspw. beim Hochschulzugang, der Auslandsmobilität oder dem Studienerfolg zu erhalten, werden auf Hochschulebene deshalb Daten benötigt, die mit dem soziodemografischen und dem persönlichkeitsbezogenen (bzw. habituellen) Profil der Studierenden in Bezug gesetzt werden können (vgl. Becker 2011, Finger 2013, Middendorff et al. 2013). Informationen dieser Art sollen daher für die UDE im Rahmen des Diversity-Monitorings gesammelt und berichtet werden. In Anlehnung an Gardenschwartz und Rowe (1994) lassen sich persönlichkeitsbezogene Merkmale von Studierenden in innere, äußere und organisationale Dimensionen unterscheiden. Die einzelnen Dimensionen sind dabei durch einen unterschiedlichen Grad an Veränderbarkeit gekennzeichnet.

Abbildung 1: Diversitätsmerkmale im Hochschulkontext



³ Vgl. <http://www.uni-due.de/de/universitaet/leitlinien.shtml> (zuletzt aufgerufen am 13.09.2013).

5.1. Innere Dimensionen

Tabelle 1: Geschlecht, Alter, Bildungshintergrund

		WS 2012/13 (1. Kohorte)	
		% (n)	
		UDE-Panel	SuperX
Geschlecht	weiblich	60,1 (859)	50,6 (3.789)
	männlich	39,9 (571)	49,4 (3.681)
	Σ	100 (1.430)	100 (7.470)
Alter	bis 17 Jahre	0,3 (4)	0,2 (15)
	18 - 25 Jahre	91,6 (1.311)	87,4 (6.491)
	26 - 30 Jahre	5,2 (74)	8,1 (602)
	31 - 35 Jahre	1,5 (22)	2,5 (185)
	über 35 Jahre	1,4 (20)	1,8 (134)
	Σ	100 (1.431)	100 (7.427)
Bildungshintergrund ⁴	nicht akademisch	59,0 (761)	
	akademisch	41,0 (529)	
	Σ	100 (1.290)	

Tabelle 2: Migrationshintergrund, Internationalität

		WS 2012/13 (1. Kohorte)	
		% (n)	
		UDE-Panel	SuperX
Migrationshintergrund ⁵	kein	72,5 (1.053)	
	1. Generation	19,0 (276)	
	2. Generation	8,5 (123)	
	Σ	100(1.452)	
Deutsche Staatsangehörigkeit	nein	11,6 (167)	11,8 (882)
	ja	88,4 (1.269)	88,2 (6.588)
	Σ	100 (1.436)	100 (7.470)
Auslandserfahrung vor dem Studium (Mehrfachnennung) ⁶	eine Zeit im Ausland verbracht	9,5 (138)	

⁴ Studierende verfügen über einen akademischen Bildungshintergrund, wenn mindestens ein Elternteil ein abgeschlossenes (Fach-)Hochschulstudium hat. Bei Studierenden ohne akademischen Bildungshintergrund handelt es sich um Bildungsaufsteiger/innen.

⁵ Die Operationalisierung des Migrationshintergrundes wurde angelehnt an den Mikrozensus (<https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/GesellschaftStaat/Bevoelkerung/MigrationIntegration/Migrationshintergrund/Aktuell.html>) sowie an den CHE Diversity Report (https://www.che-con-sult.de/fileadmin/pdf/publikationen/CHE_Diversity_Report_B1.pdf). So werden in der Eingangsbefragung diejenigen Studierenden als Studierende mit einem Migrationshintergrund der 1. Generation angesehen, die angeben, (auch) eine nicht-deutsche Staatsbürgerschaft zu besitzen, die deutsche Staatsbürgerschaft durch Einbürgerung erworben zu haben oder zur Gruppe der ‚Spätaussiedler‘ zu gehören. Studierende der 2. Generation sind Studierende, die für mindestens einen Elternteil angeben, dass mindestens eine der genannten drei Bedingungen zutrifft. Trifft keine der Aussagen weder auf die/den Studierende/n noch mindestens einen Elternteil zu, handelt es sich um Studierende ohne Migrationshintergrund.

Die Verwaltungsdaten der Hochschule verfügen nicht über solche detaillierten Kenntnisse der Studierendenschaft. Daher wurde zur Einschätzung der Internationalität der Studierenden ihre Staatsangehörigkeit (Herkunft aus Deutschland) gegenübergestellt.

⁶ Fragen in Form von Mehrfachantwortensets enthalten mehrere Antwortoptionen, die sich gegenseitig nicht ausschließen, sodass die Befragten Mehrfachnennungen vornehmen können. Bei der Auswertung wird die Anzahl der Antworten einer Antwortoption auf die Anzahl der Personen prozentuiert, die mindestens eine Antwortoption angegeben haben.

	Σ	(1.452)
Wohnort in NRW	nein	14,4 (1.074)
	ja	85,6 (6.396)
	Σ	100 (7.470)

Tabelle 3: Chronische Erkrankung/Behinderung

		WS 2012/13 (1. Kohorte)	
		% (n)	
		UDE-Panel	SuperX
Chronische Erkrankung/ Behinderung	nein	94,8 (1.374)	
	ja	5,2 (76)	
	Σ	100 (1.450)	
Beeinträchtigung im Studium	stimme voll und ganz/eher zu	16,4 (12)	
	teils/teils	26,0 (19)	
	stimme eher/ überhaupt nicht zu	57,5 (42)	
	Σ	100 (73)	

Tabelle 4: Sprachkompetenzen Deutsch

		WS 2012/13 (1. Kohorte)	
		% (n)	
		UDE-Panel	SuperX
mündliche Ausdrucksfähigkeit	sehr gut/gut	89,6 (1.291)	
	befriedigend	8,2 (118)	
	schlecht/sehr schlecht	2,2 (31)	
	Σ	100 (1.440)	
schriftliche Ausdrucksfähigkeit	sehr gut/gut	86,5 (1.247)	
	befriedigend	11,2 (161)	
	schlecht/sehr schlecht	2,3 (34)	
	Σ	100 (1.442)	

Tabelle 5: Lern- und Prüfungsverhalten

		WS 2012/13 (1. Kohorte)	
		% (n)	
		UDE-Panel	SuperX
Ich mache mir Sorgen, ob ich mein Studium überhaupt schaffe.	trifft voll und ganz/eher zu	36,0 (514)	
	teils/teils	28,4 (404)	
	trifft eher/überhaupt nicht zu	38,5 (507)	
	Σ	100 (1.425)	
Ich kann über längere Zeit konzentriert lernen und eine Arbeit zu Ende führen.	trifft voll und ganz/eher zu	61,2 (876)	
	teils/teils	28,0 (400)	

	trifft eher/überhaupt nicht zu	10,8 (155)
	Σ	100 (1.431)
Mir ist es sehr wichtig, einen guten Abschluss zu erreichen.	trifft voll und ganz/eher zu	90,3 (1.291)
	teils/teils	7,6 (111)
	trifft eher/überhaupt nicht zu	2,0 (28)
	Σ	100 (1.430)
Mir fällt es leicht, fachbezogene neue Inhalte und Fakten zu lernen und zu behalten.	trifft voll und ganz/eher zu	48,8 (651)
	teils/teils	45,5 (646)
	trifft eher/überhaupt nicht zu	8,7 (124)
	Σ	100 (1.421)
In Prüfungssituationen bin ich so aufgereggt, dass ich Dinge, die ich eigentlich weiß, vollkommen vergesse.	trifft voll und ganz/eher zu	26,6 (380)
	teils/teils	27,0 (386)
	trifft eher/überhaupt nicht zu	46,4 (662)
	Σ	100 (1.428)
Wenn ich vor einer Prüfung stehe, habe ich meistens Angst.	trifft voll und ganz/eher zu	42,8 (611)
	teils/teils	28,2 (402)
	trifft eher/überhaupt nicht zu	29,1 (414)
	Σ	100 (1.427)
Ich kann meinen Lernstoff gut organisieren und einteilen.	trifft voll und ganz/eher zu	39,0 (558)
	teils/teils	41,6 (594)
	trifft eher/überhaupt nicht zu	19,3 (277)
	Σ	100 (1.429)
Mir kommt es darauf an, das Studium möglichst rasch abzuschließen.	trifft voll und ganz/eher zu	48,8 (697)
	teils/teils	28,5 (405)
	trifft eher/überhaupt nicht zu	22,8 (326)
	Σ	100 (1.428)

5.2. Äußere Dimensionen

Tabelle 6: Hochschulzugangsberechtigung, Berufserfahrung

		WS 2012/13 (1. Kohorte)	
		% (n)	
		UDE-Panel	SuperX
Hochschulzugangsberechtigung (HZB)	Allgemeine Hochschulreife	92,4 (1.331)	91,6 (6.844)
	Fachhochschulreife/ Fachgebundene Hochschulreife	2,0 (28)	0,6 (42)
	berufliche Qualifizierung	1,4 (20)	1,1 (83)
	HZB im Ausland	3,1 (44)	6,7 (500)
	Eignungsfeststellung	0,4 (6)	0,0 (0)

	sonstiges	0,8 (12)	0,0 (0)
	Σ	100 (1.441)	100 (7.469)
Berufserfahrung (Mehrfachnennungen)	abgeschlossene berufliche Ausbildung	12,6 (177)	
	Berufstätigkeit ausgeübt	20,9 (293)	
	Σ	(1.404)	

Tabelle 7: Fürsorgeaufgaben

		WS 2012/13 (1. Kohorte)	
		% (n)	
		UDE-Panel	SuperX
Kinder im Haushalt lebend ⁷	nein	97,7 (1.418)	(0)
	ja	2,3 (34)	
	Σ	100 (1.452)	
Einbindung in die Betreuung/ Pflege von Kindern bzw. An- gehörigen	nein	91,3 (1.287)	
	von Kindern	4,8 (67)	
	von Angehörigen	4,7 (66)	
	Σ	(1.420)	
Vereinbarkeit derzeitiges Stu- dium und Betreuung/ Pflege von Kindern	trifft voll und ganz/eher zu	52,3 (34)	
	teils/teils	30,8 (20)	
	trifft eher/überhaupt nicht zu	16,9 (11)	
	Σ	100 (65)	
Vereinbarkeit derzeitiges Stu- dium und Betreuung/ Pflege von Angehörigen	trifft voll und ganz/eher zu	47,0 (31)	
	teils/teils	36,4 (24)	
	trifft eher/überhaupt nicht zu	16,8 (11)	
	Σ	100 (66)	

Tabelle 8: Sozioökonomische Lebensbedingungen

		WS 2012/13 (1. Kohorte)	
		% (n)	
		UDE-Panel	SuperX
Finanzierungsquelle (Mehrfachnennung)	eigener Verdienst während der Vor- lesungszeit	36,1 (513)	
	eigener Verdienst während der kom- menden vorlesungsfreien Zeit	20,6 (293)	
	eigene Mittel, vor dem Studium erwor- ben/angespart	24,2 (344)	
	Zuwendungen von Eltern/Verwandten	70,3 (1.001)	
	Zuwendungen von Partner/in	4,0 (57)	
	Ausbildungsförderung nach dem BAföG	32,3 (459)	

⁷ In der Studienanfänger/innenkohorte WS 2012/13 wurde nach der Anzahl im Haushalt lebenden leiblichen Kinder gefragt. Ab der Kohorte WS 2013/14 nach der Anzahl im Haushalt lebenden Kinder.

	Bildungskredit/Studienkredit	2,7 (38)	
	Stipendium	2,1 (30)	
	sonstiges	2,1 (30)	
	Σ	(1.423)	
Hauptfinanzierungsquelle	eigener Verdienst während der Vorlesungszeit	15,9 (221)	
	eigener Verdienst während der kommenden vorlesungsfreien Zeit	1,9 (27)	
	eigene Mittel, vor dem Studium erworben/angespart	5,3 (74)	
	Zuwendungen von Eltern/Verwandten	49,1 (680)	
	Zuwendungen von Partner/in	1,8 (25)	
	Ausbildungsförderung nach dem BAföG	22,9 (318)	
	Bildungskredit/Bildungskredit	1,7 (23)	
	Stipendium	0,6 (9)	
	sonstiges	0,6 (9)	
	Σ	100 (1.386)	
	Wochenstundenanzahl der Nebentätigkeit im derzeitigen Semester während der Vorlesungszeit	bis 5 Stunden	13,9 (70)
		bis 10 Stunden	38,0 (191)
bis 15 Stunden		24,7 (124)	
bis 20 Stunden		13,9 (70)	
über 20 Stunden		9,6 (48)	
Σ		100 (503)	
Gründe für Ausübung der Nebentätigkeit (Mehrfachnennung)	Sicherung des Lebensunterhalts	58,0 (350)	
	Erhöhung des Lebensstandards	56,4 (340)	
	praktische Erfahrungen für späteren Beruf sammeln	23,1 (139)	
	berufliche Kontakte knüpfen	13,6 (82)	
	finanzielle Unabhängigkeit von den Eltern	56,6 (341)	
	Unterstützung anderer Personen (z. B. Partner/in, Kind/er)	5,1 (31)	
	Σ	(603)	

Tabelle 9: Freizeitverhalten bzw. Studienzentrierung

		WS 2012/13 (1. Kohorte)	
		% (n)	
		UDE-Panel	SuperX
Sicherheit der Entscheidung vor Aufnahme des Studiums zu studieren	sehr/eher sicher	86,7 (1.203)	
	teils/teils	9,3 (130)	
	eher nicht/überhaupt nicht sicher	4 (55)	
	Σ	100 (1.388)	

Verhältnis Studium und studienferne Aktivitäten	Das Studium spielt derzeit die zentrale Rolle in meinem Leben, alle meine Interessen und Aktivitäten konzentrieren sich fast ausschließlich darauf.	43,9 (631)
	Das Studium ist mir in meinem Leben ebenso wichtig wie studienferne Interessen und Aktivitäten.	53,8 (772)
	Ich konzentriere mich auf studienferne Interessen und Aktivitäten, das Studium spielt eine untergeordnete Rolle in meinem Leben.	2,3 (33)
Σ		100 (1.436)
Wunschuniversität	nein	25,9 (372)
	ja	74,1 (1.067)
	Σ	100 (1.439)
Wunschstudiengang	nein	22,5 (325)
	ja	77,5 (1.117)
	Σ	100 (1.442)

5.3. Organisationale Dimensionen

Tabelle 10: Fakultät

		WS 2012/13 (1. Kohorte)		
		% (n)		
		UDE-Panel	SuperX	
Fakultät	Geisteswissenschaften	27,0 (390)	46,9 (3.504)	
	Gesellschaftswissenschaften	15,4 (223)	9,9 (736)	
	Bildungswissenschaften	6,8 (98)	28,8 (2.150)	
	Wirtschaftswissenschaften	12,3 (178)	16,5 (1.230)	
	Betriebswissenschaften	5,8 (84)	6,4 (478)	
	Mathematik	7,7 (111)	11,7 (875)	
	Physik	3,0 (43)	6,3 (469)	
	Chemie	7,0 (101)	6,6 (495)	
	Biologie	6,4 (93)	4,0 (298)	
	Ingenieurwissenschaften	18,0 (260)	21,5 (1.606)	
	Medizin	3,6 (52)	3,0 (225)	
	Σ		(1.444)	(7.470)

Tabelle 11: Hörerstatus

		WS 2012/13 (1. Kohorte)	
		% (n)	
		UDE-Panel	SuperX
Hörerstatus	Haupt Hörer		99,6 (7.427)

Nebenhörer	0,4 (29)
Σ	100 (7.456)

Tabelle 12: Angestrebte Studienabschlussart

		WS 2012/13 (1. Kohorte)	
		% (n)	
		UDE-Panel	SuperX
Angestrebter Studienabschluss	1-Fach-B.A.	21,5 (312)	13,9 (1.041)
	2-Fach-B.A.	7,1 (103)	8,7 (650)
	B.Sc.	43,9 (637)	50,9 (3.798)
	B.A. Grundschulen (G)	2,8 (40)	2,4 (180)
	B.A. Haupt-, Real-, Gesamtschulen (HRGe)	5,0 (72)	6,8 (508)
	B.A. Gymnasien und Gesamtschulen (GyGe)	13,0 (189)	11,4 (853)
	B.A. Berufskollegs (BK)	3,1 (45)	2,9 (215)
	Staatsexamen in Medizin	3,6 (52)	3,0 (225)
	Σ	100 (1.450)	100 (7.470)

Tabelle 13: Studiengänge 1-Fach-B.A.

		WS 2012/13 (1. Kohorte)	
		% (n)	
		UDE-Panel	SuperX
Studiengänge 1-Fach-B.A.	Kulturwirt	17,3 (56)	19,4 (202)
	Politikwissenschaft	22,8 (74)	24,7 (258)
	Soziologie	29,0 (94)	24,7 (255)
	Moderne Ostasienstudien	5,9 (19)	4,8 (50)
	Erziehungswissenschaft	13,0 (42)	12,7 (133)
	Soziale Arbeit	12,0 (39)	13,5 (143)
	Σ	100 (324)	100 (1.041)

Tabelle 14: Studiengänge 2-Fach-B.A.

		WS 2012/13 (1. Kohorte)	
		% (n)	
		UDE-Panel	SuperX
Studiengänge 2-Fach-B.A. (Mehrfachnennung; Auszählung nach Fällen)	Angewandte Philosophie	10,9 (11)	12,6 (82)
	Anglophone Studies	29,7 (30)	19,8 (129)
	Christliche Studien (Studienrichtung: evangelisch)	1,0 (1)	8,8 (57)
	Christliche Studien (Studienrichtung: katholisch)	8,9 (9)	9,4 (61)
	Französische Sprache und Kultur	9,9 (10)	7,2 (47)

Germanistik: Sprache, Literatur und Kommunikation	43,6 (44)	23,1 (150)
Geschichte	13,9 (14)	17,8 (116)
Kunstwissenschaft	44,6 (45)	63,1 (410)
Niederländische Sprache und Kultur	10,9 (25)	39,1 (254)
Spanische Sprache und Kultur	10,9 (11)	10,2 (66)
Σ	(101)	(650)

Tabelle 15: Studiengänge B.Sc.

		WS 2012/13 (1. Kohorte)	
		% (n)	
		UDE-Panel	SuperX
Studiengänge B.Sc.	BWL Essen	12,3 (78)	8,8 (334)
	VWL	3,5 (22)	2,8 (105)
	Angewandte Informatik - Systems Engineering	2,8 (18)	3,8 (146)
	Wirtschaftsinformatik	5,0 (32)	11,6 (442)
	BWL Duisburg	11,0 (70)	10,5 (397)
	Wirtschaftspädagogik	2,2 (14)	1,8 (70)
	Mathematik	2,7 (17)	3,9 (148)
	Technomathematik	0,5 (3)	0,5 (19)
	Wirtschaftsmathematik	2,0 (13)	3,4 (131)
	Energy Science	2,0 (13)	2,1 (80)
	Physik	2,0 (13)	4,2 (157)
	Physik (TZ)	0,2 (1)	0 (0)
	Chemie	3,9 (25)	2,2 (85)
	Water Science	3,6 (23)	2,4 (93)
	Biologie	3,1 (20)	1,3 (48)
	Medizinische Biologie	3,1 (20)	1,2 (46)
	Angewandte Kognitions- und Medienwissenschaften	6,1 (39)	4,3 (162)
	Bauingenieurwesen	4,9 (31)	6,2 (235)
	Bauingenieurwesen (TZ)	0,2 (1)	0,0 (0)
	Automation and Control Engineering (ISE)	0,2 (1)	0,5 (18)
	Computer Science and Communications Engineering	0,0 (0)	0,6 (21)
	Electrical and Electronic Engineering (ISE)	1,1 (7)	0,7 (26)
	Elektrotechnik und Informatik	4,4 (28)	4,3 (164)
	NanoEngineering	3,8 (24)	3,6 (137)
	Angewandte Informatik - Ingenieur- und Medieninformatik	2,5 (16)	2,9 (112)

Computer Engineering (ISE)	0,6 (4)	0,4 (15)
Energietechnik	0,2 (1)	0,6 (22)
Maschinenbau	8,3 (53)	8,7 (329)
Mechanical Engineering (ISE)	1,3 (8)	2,0 (75)
Metallurgy and Metal Forming (ISE)	0,3 (2)	0,4 (16)
Steel Technology and Metal Forming (dualer Studiengang)	0,3 (2)	0,1 (3)
Wirtschaftsingenieurwesen	5,7 (36)	4,2 (162)
Σ	100 (635)	100 (3.798)

Tabelle 16: Studienfächer Lehramt Grundschule

		WS 2012/13 (1. Kohorte)	
		% (n)	
		UDE-Panel	SuperX
Studienfächer B.A. Lehramt Grundschule	Lernbereich III Natur- und Gesellschaftswissenschaften	55,0 (22)	62,2 (112)
	Englisch	17,5 (7)	14,4 (26)
	Kunst	0,0 (0)	1,1 (2)
	Evangelische Religionslehre	12,5 (5)	7,2 (13)
	Katholische Religionslehre	12,5 (5)	12,2 (22)
	Sport	2,5 (1)	3,9 (7)
	Σ	(40)	(180)

Tabelle 17: Studienfächer Lehramt Haupt-, Real- und Gesamtschule

		WS 2012/13 (1. Kohorte)	
		% (n)	
		UDE-Panel	SuperX
Studienfächer B.A. Lehramt Haupt-, Real- und Gesamtschule (Mehrfachnennung; Auszählung nach Fällen)	Biologie	23,9 (17)	15,6 (79)
	Chemie	4,2 (3)	5,9 (30)
	Deutsch	21,1 (15)	20,9 (106)
	Englisch	36,6 (26)	19,3 (98)
	Geschichte	0,0 (0)	16,1 (82)
	Kunst	12,7 (9)	1,8 (9)
	Mathematik	39,4 (28)	36 (183)
	Philosophie	8,5 (6)	9,1 (46)
	Physik	4,2 (3)	18,3 (93)
	Evangelische Theologie	7,0 (5)	8,1 (41)
	Katholische Theologie	12,7 (9)	11,6 (59)
	Sozialwissenschaften	7,0 (5)	7,9 (40)

Sport	0,0 (0)	3,5 (18)
Technik	7,0 (5)	11,2 (57)
Türkisch	11,3 (8)	21,9 (111)
Σ	(71)	(508)

Tabelle 18: Studienfächer Lehramt Gymnasium/Gesamtschule

		WS 2012/13 (1. Kohorte)	
		% (n)	
		UDE-Panel	SuperX
Studienfächer B.A. Lehramt Gymnasium/ Gesamtschule (Mehrfachnennung; Auszählung nach Fällen)	Biologie	18,0 (34)	13,7 (117)
	Chemie	9,0 (17)	5,5 (47)
	Deutsch	24,3 (46)	25,2 (215)
	Englisch	26,5 (50)	21,1 (180)
	Französisch	6,3 (12)	5,4 (46)
	Geschichte	9,5 (18)	21,1 (180)
	Informatik	3,2 (6)	4,9 (42)
	Kunst	2,1 (4)	3,6 (31)
	Kunst (1-Fach)	2,1 (4)	3,3 (28)
	Mathematik	24,9 (47)	10,3 (88)
	Philosophie	7,9 (15)	15,0 (128)
	Physik	6,9 (13)	9,6 (82)
	Evangelische Theologie	9,5 (18)	8,8 (75)
	Katholische Theologie	6,9 (13)	8,1 (69)
	Sozialwissenschaften	16,4 (31)	24,6 (210)
	Spanisch	9,5 (18)	10,1 (86)
	Sport	6,9 (13)	15,0 (128)
	Technik	1,1 (2)	3,5 (30)
	Türkisch	3,7 (7)	9,5 (81)
	Σ	(189)	(853)

Tabelle 19: Studienfächer Lehramt Berufskolleg

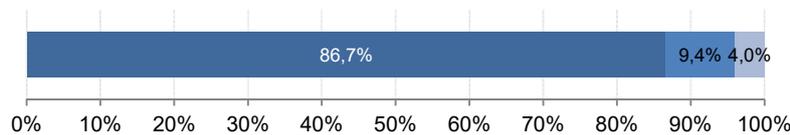
		WS 2012/13 (1. Kohorte)	
		% (n)	
		UDE-Panel	SuperX
Studienfächer B.A. Lehramt Berufskolleg (Mehrfachnennung; Auszählung nach Fällen)	Biologie	4,4 (2)	7,9 (17)
	Biotechnik	24,4 (11)	33,5 (72)
	Chemie	8,9 (4)	14,9 (32)

Deutsch	15,6 (7)	14,9 (32)
Englisch	35,6 (16)	23,3 (50)
Französisch	2,2 (1)	6,0 (13)
Kunst	2,2 (1)	0,3 (3)
Mathematik	6,7 (3)	8,8 (19)
Physik	0,0 (0)	7,0 (15)
Evangelische Theologie	0,0 (0)	7,0 (15)
Katholische Theologie	13,3 (6)	14,0 (30)
Spanisch	4,4 (2)	4,7 (10)
Sport	6,7 (3)	18,6 (40)
Wirtschaftswissenschaften	26,7 (12)	8,8 (19)
Finanz- und Rechnungswesen	6,7 (3)	9,3 (20)
Produktion, Logistik, Absatz	0,0 (0)	7,0 (15)
Sektorales Management	0,0 (0)	2,3 (5)
Wirtschaftsinformatik	0,0 (0)	1,4 (3)
Wirtschaftswissenschaften (große berufliche Fachrichtung)	24,4 (11)	18,6 (40)
Wirtschaftswissenschaften (gleichgewichtete berufliche Fachrichtung)	0,0 (0)	0,0 (0)
Σ	(45)	(215)

6. Gesamtübersicht der Fragen der Studieneingangsbefragung

Abbildung 1: Sicherheit der Studienaufnahme

Wie sicher waren Sie in der Zeit vor Aufnahme Ihres derzeitigen Studiums, ob Sie überhaupt studieren möchten?

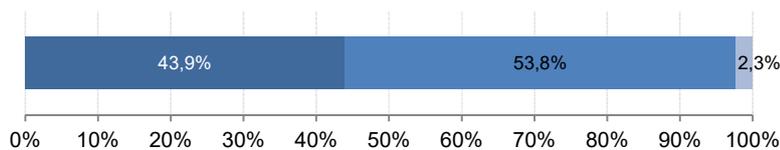


n = 1.388

■ sehr sicher/eher sicher ■ teils/teils ■ eher nicht sicher/überhaupt nicht sicher

Abbildung 2: Derzeitige Studien- und Lebenssituation

Welche der drei folgenden Aussagen trifft am ehesten auf Ihre derzeitige Studien- und Lebenssituation zu?

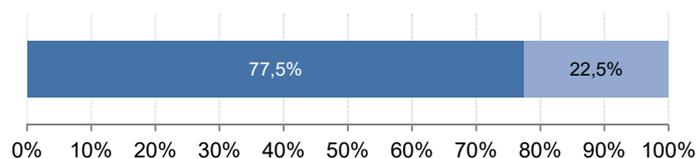


n = 1.436

- Das Studium spielt derzeit die zentrale Rolle in meinem Leben, alle meine Interessen und Aktivitäten konzentrieren sich fast ausschließlich darauf.
- Das Studium ist mir in meinem Leben ebenso wichtig wie studienferne Interessen und Aktivitäten.
- Ich konzentriere mich auf studienferne Interessen und Aktivitäten, das Studium spielt eine untergeordnete Rolle in meinem Leben.

Abbildung 3: Wunschstudiengang

Ist Ihr derzeitiger Studiengang an der Universität Duisburg-Essen Ihr Wunschstudiengang?



n = 1.442

■ Ja ■ Nein, ich hätte lieber etwas anderes studiert.

Abbildung 4: Wunschuniversität (Offene Nennungen kategorisiert)

Nein, ich hätte lieber woanders studiert.

74,1% bejahten die Frage, ob die UDE ihre Wunschuniversität sei. 25,9% (n = 372) verneinten dies bei 1.439 gültigen Antworten und geben zudem Auskunft über ihre präferierte/n (Fach-)Hochschule/n.

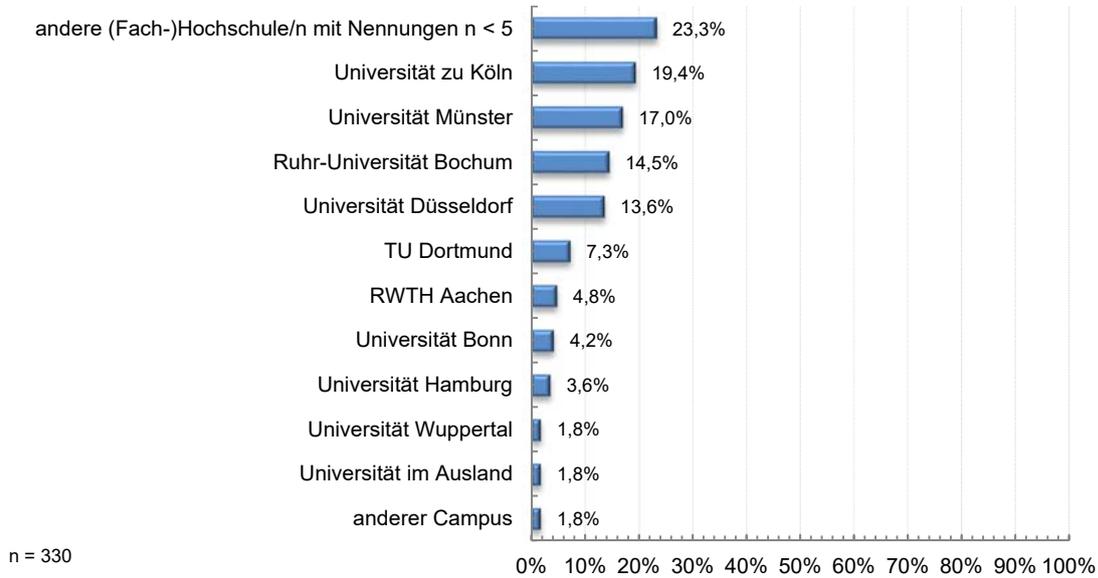


Abbildung 5: Sicherheit der Studienentscheidung

Wie sicher sind Sie momentan mit Ihrer Entscheidung ...

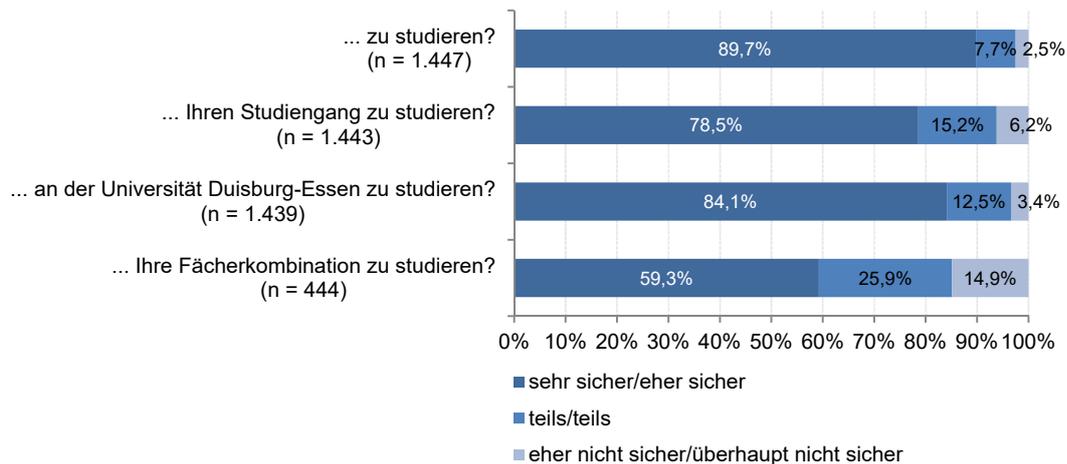
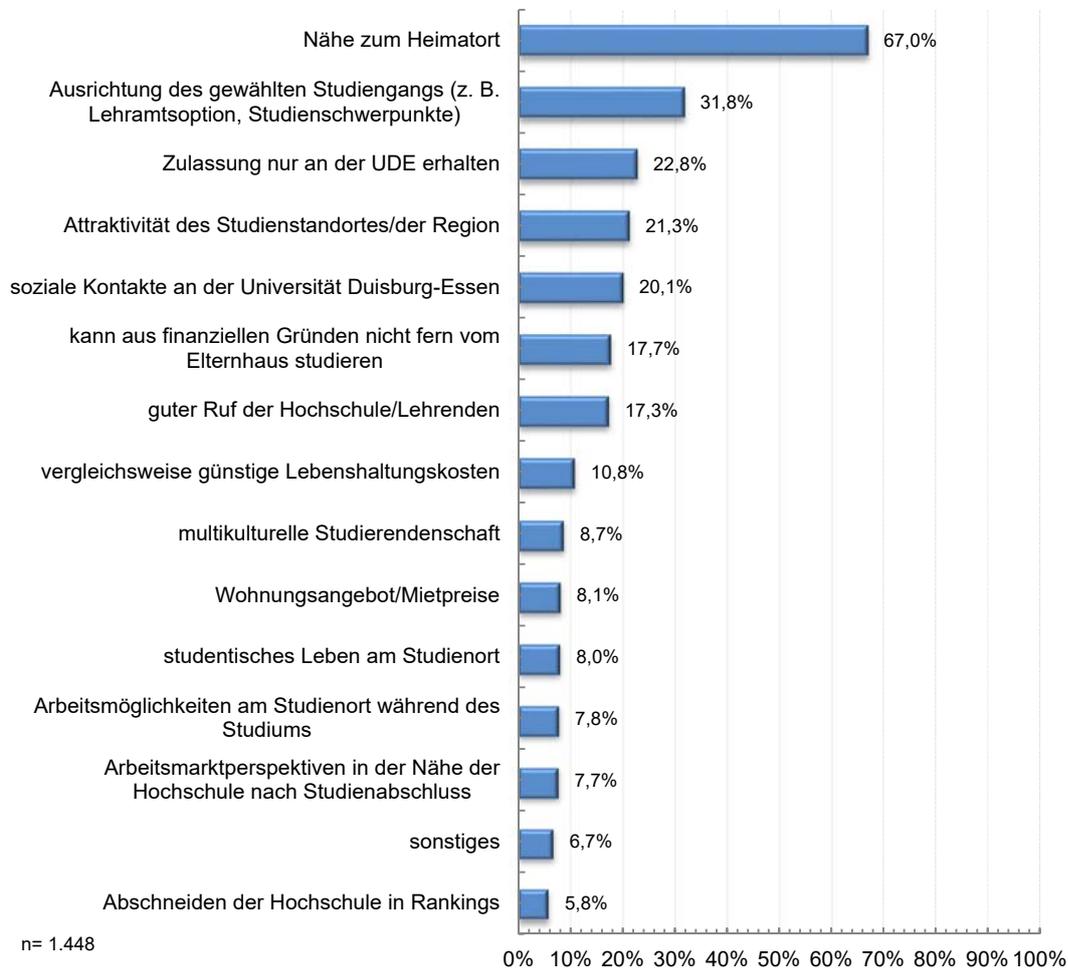


Abbildung 6: Wichtigste Gründe für ein Studium an der UDE

Was sind die für Sie wichtigsten Gründe, an der Universität Duisburg-Essen zu studieren?
Sie können maximal **drei** Gründe angeben.⁸



⁸ Fragen in Form von Mehrfachantwortensets enthalten mehrere Antwortoptionen, die sich gegenseitig nicht ausschließen, sodass die Befragten Mehrfachnennungen vornehmen können. Bei der Auswertung wird die Anzahl der Antworten einer Antwortoption auf die Anzahl der Personen prozentuiert, die mindestens eine Antwortoption angegeben haben.

Abbildung 7: Erwartungen hinsichtlich des derzeitigen Studiums an der UDE

Inwieweit treffen die folgenden Erwartungen, die Sie im Hinblick auf Ihr derzeitiges Studium an der Universität Duisburg-Essen haben, zu?

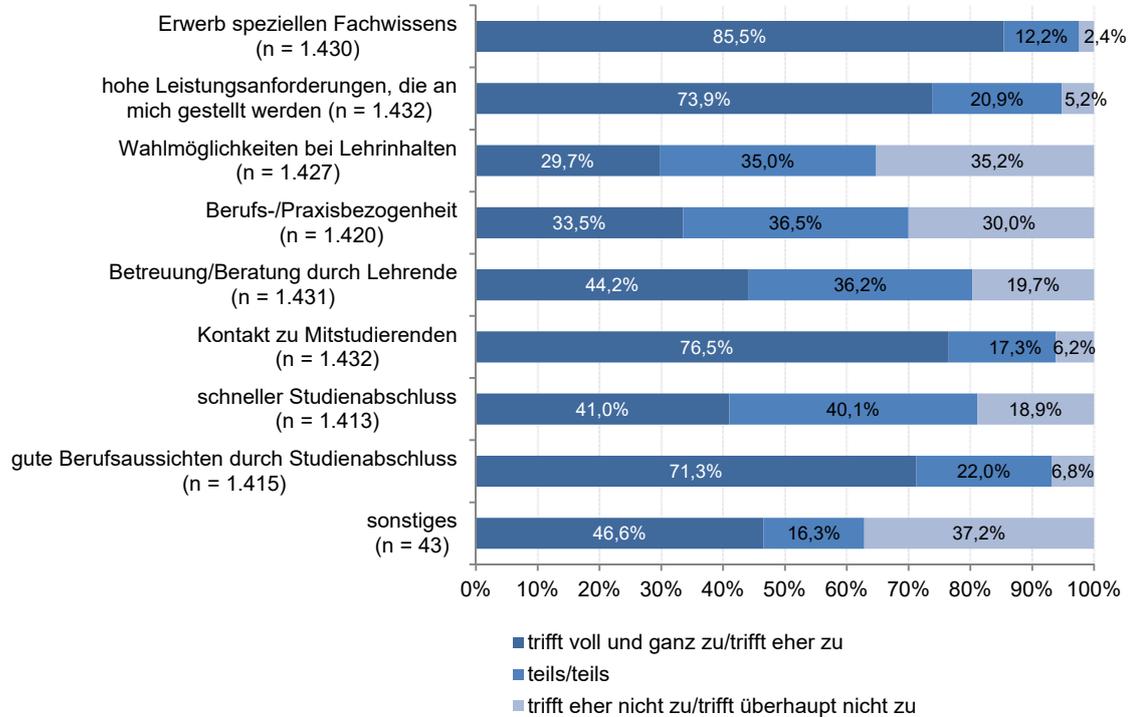


Abbildung 8: Informiertheit hinsichtlich des derzeitigen Studiums an der UDE

Inwieweit sind Sie über folgende Aspekte Ihres derzeitigen Studiengangs an der Universität Duisburg-Essen informiert?

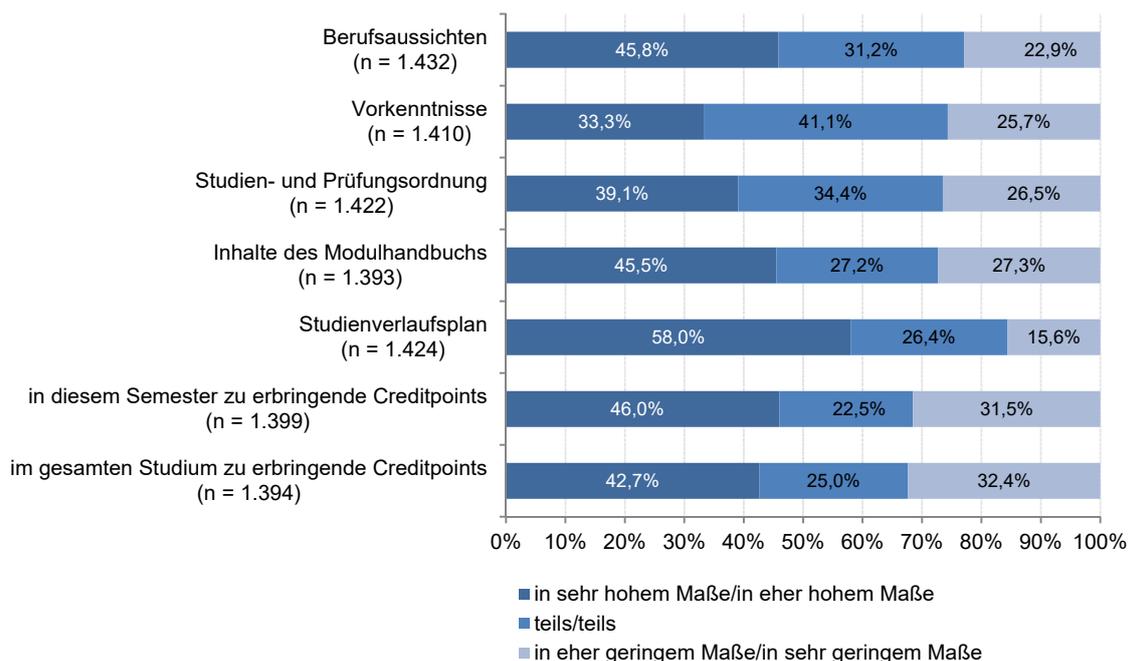


Abbildung 9: Motive für die Wahl des derzeitigen Studiengangs an der UDE

Inwiefern treffen folgende Gründe bei der Entscheidung für Ihren derzeitigen Studiengang an der Universität Duisburg-Essen zu?

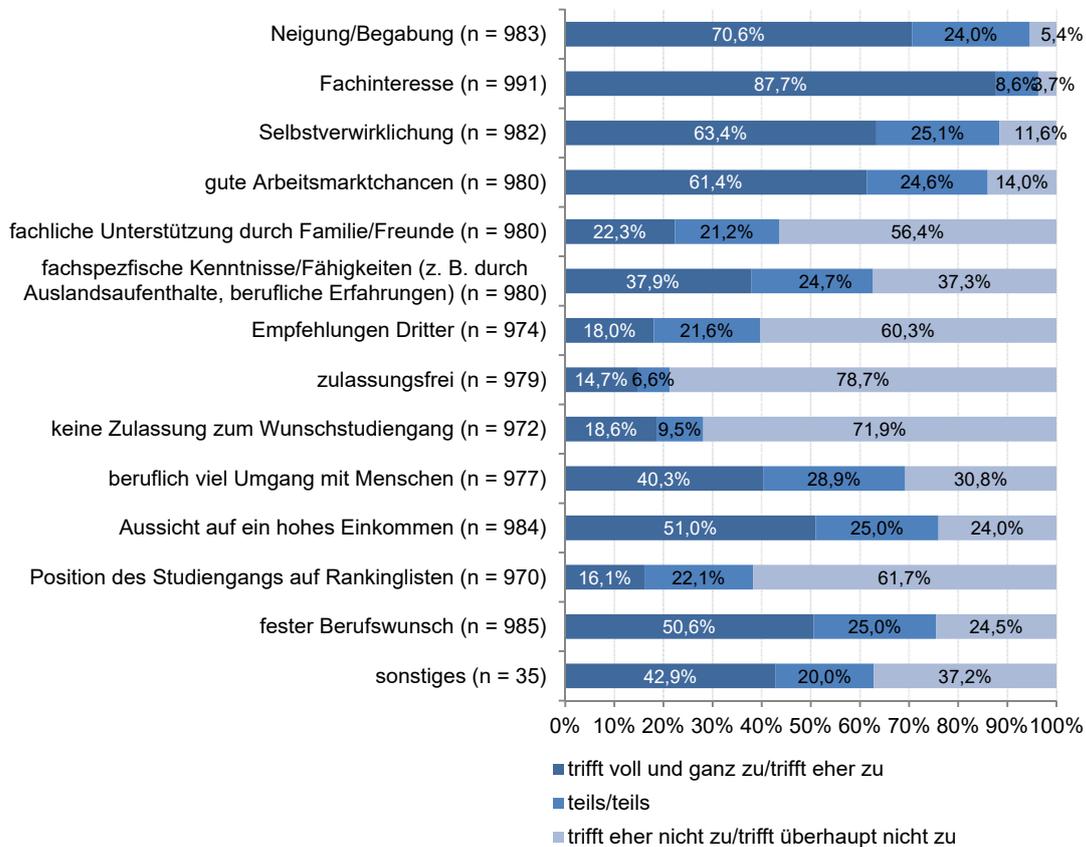


Abbildung 10: Merkmale des derzeitigen Studiums an der UDE

Inwieweit treffen folgende Merkmale auf Ihren derzeitigen Studiengang an der Universität Duisburg-Essen zu?

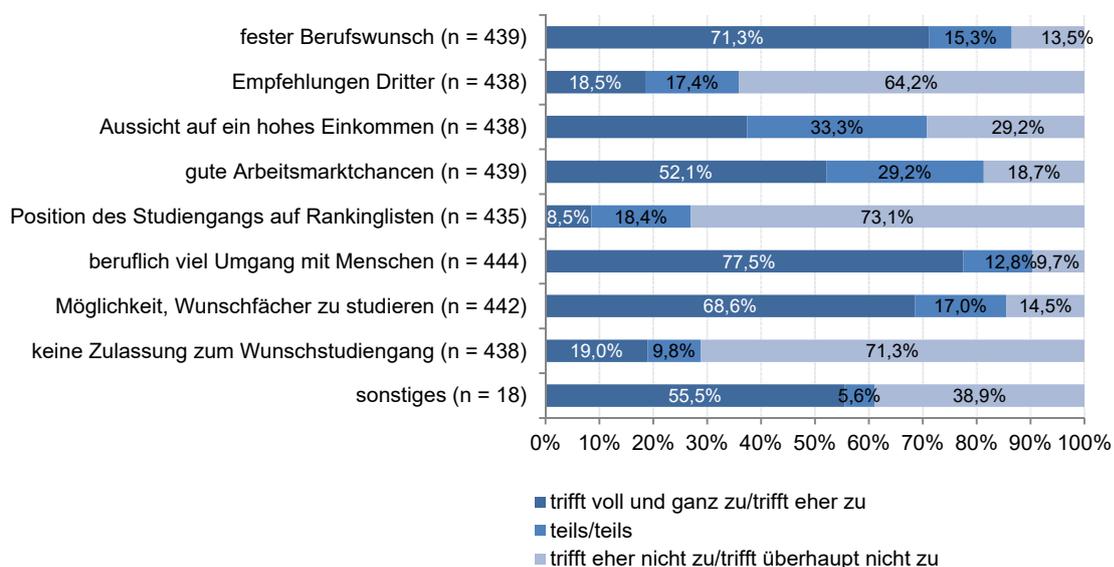


Abbildung 11: Arbeitsmarktchancen

Wie schätzen Sie allgemein die Arbeitsmarktchancen für Absolventen/innen Ihres Studiengangs ein?

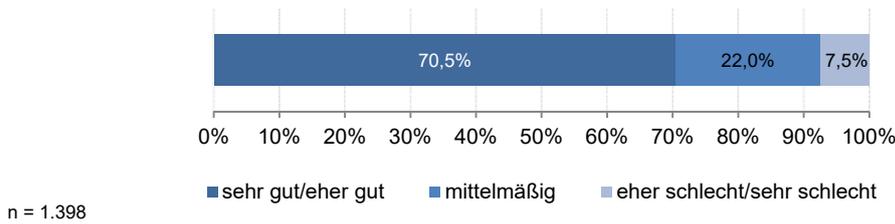


Abbildung 12: Arbeitsmarktchancen im Vergleich mit Master

Wie schätzen Sie die Arbeitsmarktchancen von Bachelorabsolventen/innen im Vergleich Masterabsolventen/innen Ihres Studiengangs ein?



Abbildung 13: Pläne nach Abschluss des derzeitigen Studiums

Was planen Sie nach dem Abschluss Ihres derzeitigen Studiums an der Universität Duisburg-Essen?

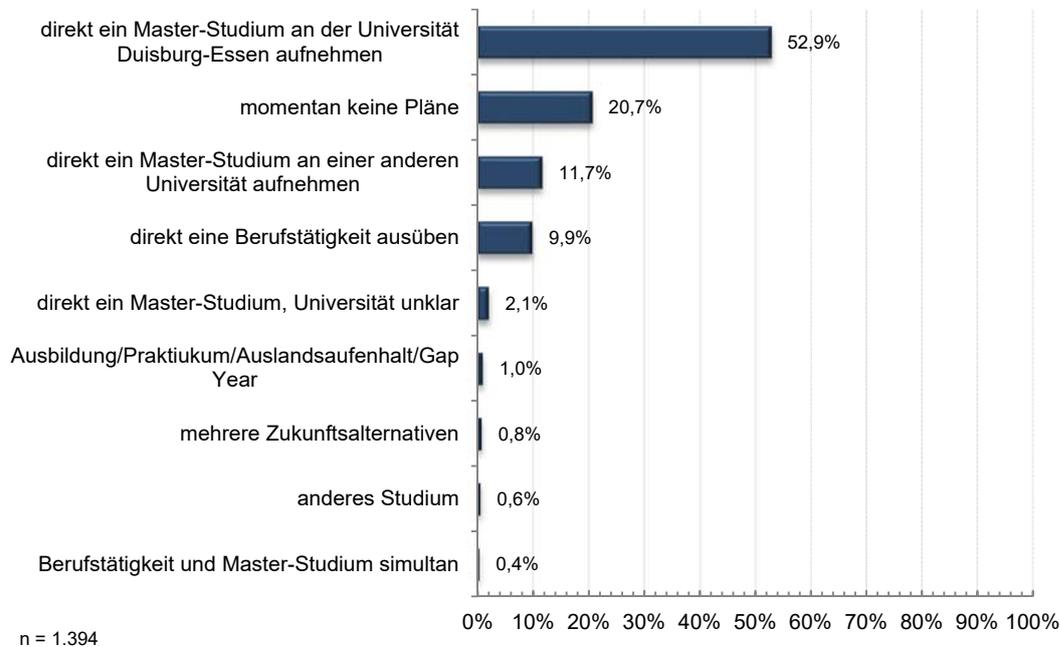


Abbildung 14: Zeitraum vor Studienaufnahme an der UDE

Bitte geben Sie den Zeitraum zwischen dem Erwerb Ihrer Hochschulzugangsberechtigung und dem Beginn Ihres derzeitigen Studiums an der Universität Duisburg-Essen an.

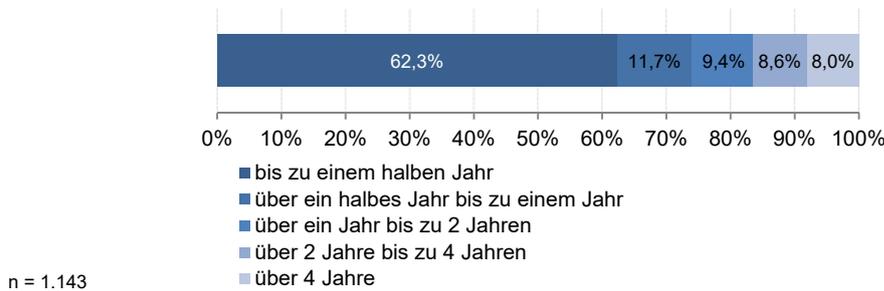


Abbildung 15: Tätigkeiten vor Studienaufnahme an der UDE

Was haben Sie vor Aufnahme Ihres derzeitigen Studiums an der Universität Duisburg-Essen gemacht? Mehrfachnennungen sind möglich.

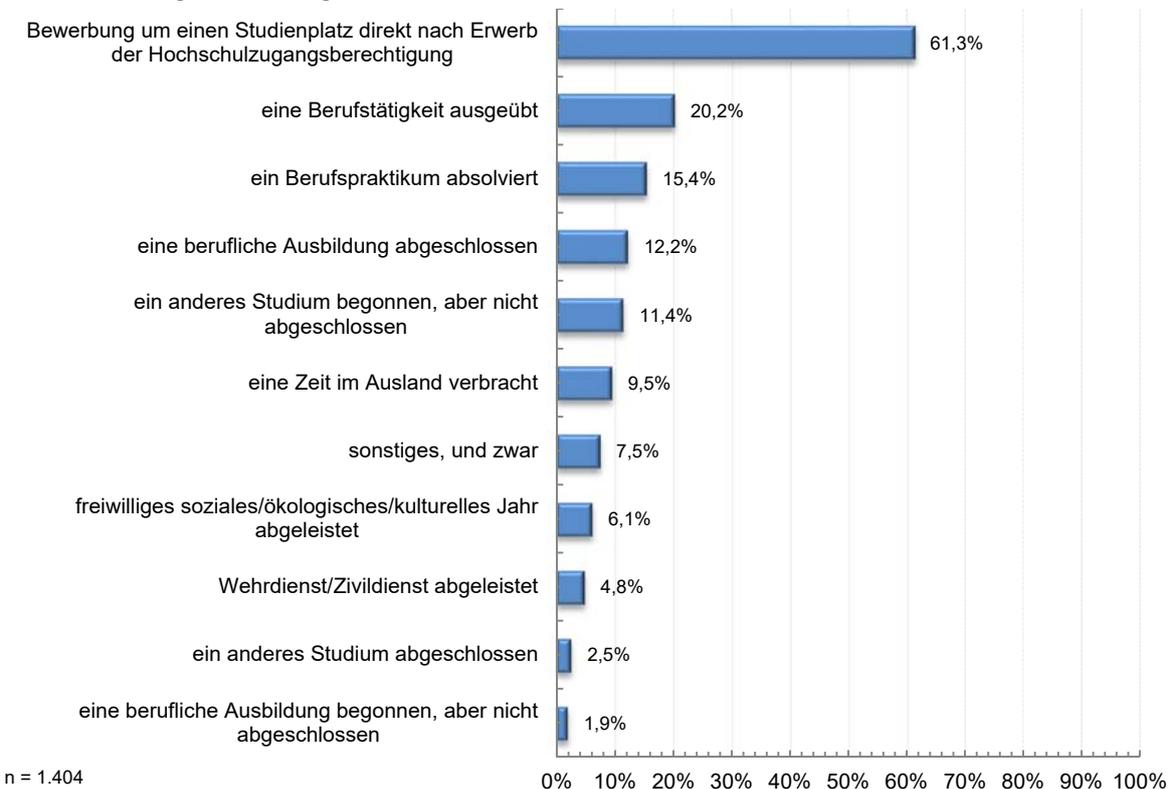


Abbildung 16: Dauer des Auslandsaufenthalts

Wie lange waren Sie im Ausland?

9,5% der befragten Student/innen gaben an, vor Aufnahme ihres derzeitigen Studiums eine Zeit im Ausland verbracht zu haben. 136 Personen gaben über die Dauer des Auslandsaufenthaltes Auskunft.

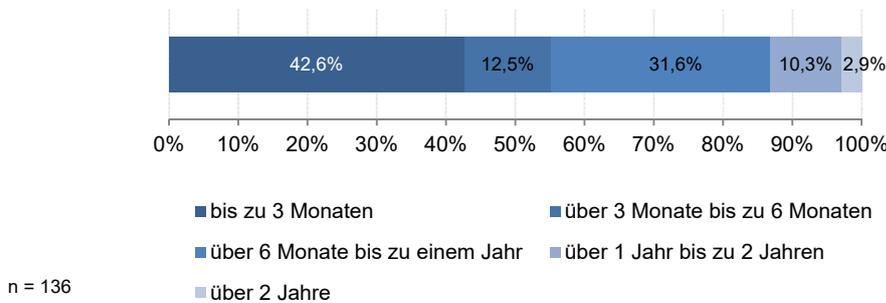


Abbildung 17: Studienbezogene Vorkenntnisse

Inwieweit stimmen Sie folgenden Aussagen zu?

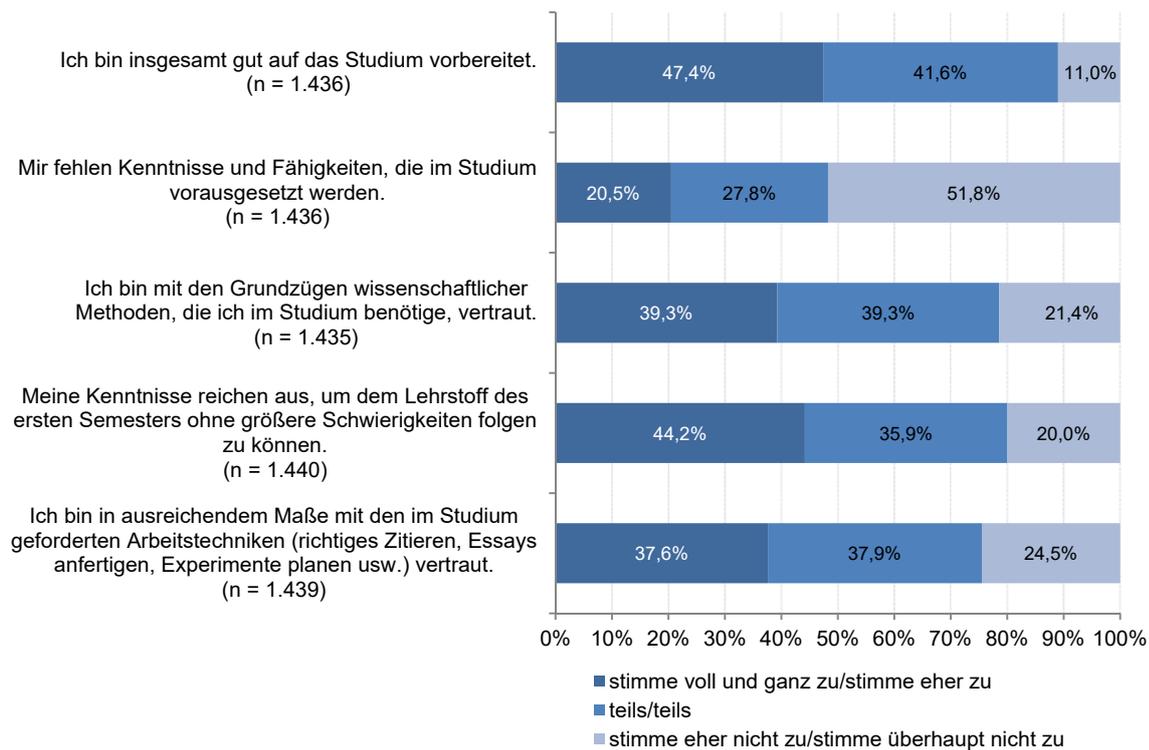


Abbildung 18: Angebote in der Studieneinstiegsphase

An der Universität Duisburg-Essen gibt es in der Studieneingangsphase verschiedene Angebote, um Ihnen den Studieneinstieg zu erleichtern. Bitte geben Sie an, ob Sie an den folgenden Angeboten teilgenommen haben bzw. diese kennen.

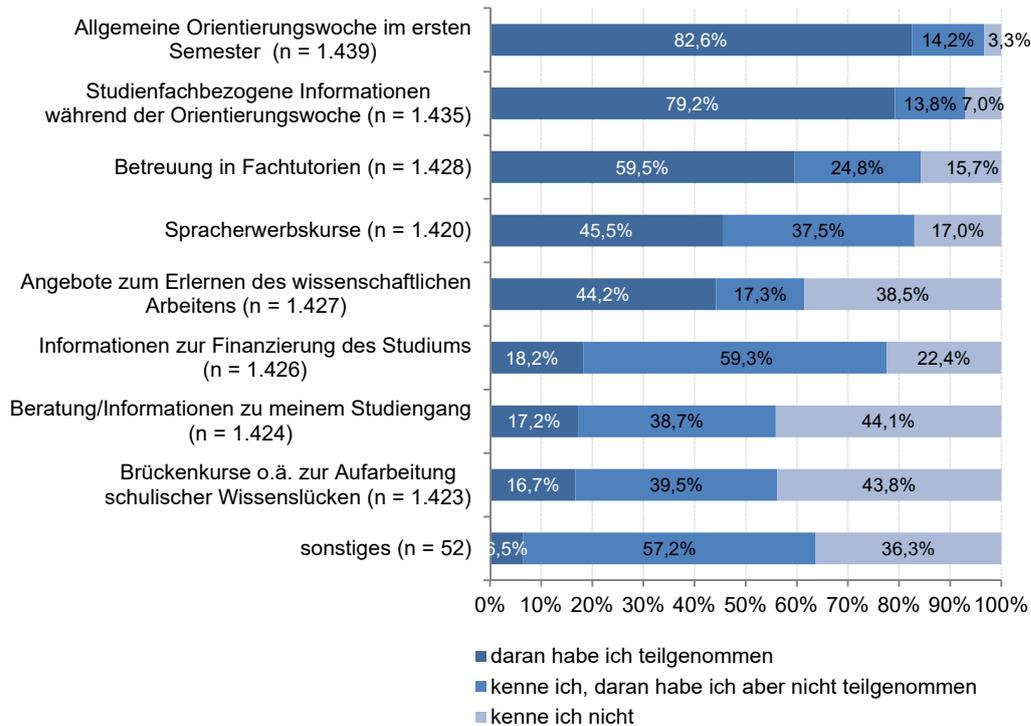


Abbildung 19: Weitere gewünschte Angebote in der Studieneinstiegsphase

Hätten Sie sich über das bestehende Angebot hinaus weitere Unterstützungsangebote zur Erleichterung Ihres Studieneinstiegs gewünscht?

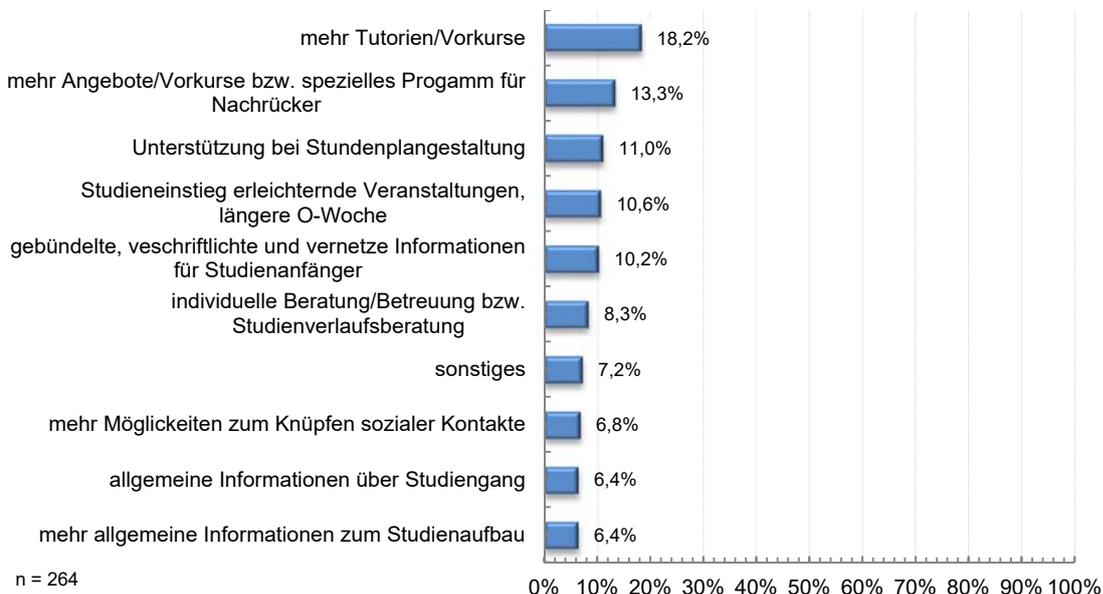


Abbildung 20: Aspekte, die die Studieneinstiegsphase erleichtert haben (Offene Nennungen kategorisiert)

Erläutern Sie bitte in kurzen Stichpunkten, was Ihnen den Studieneinstieg erleichtert hat.

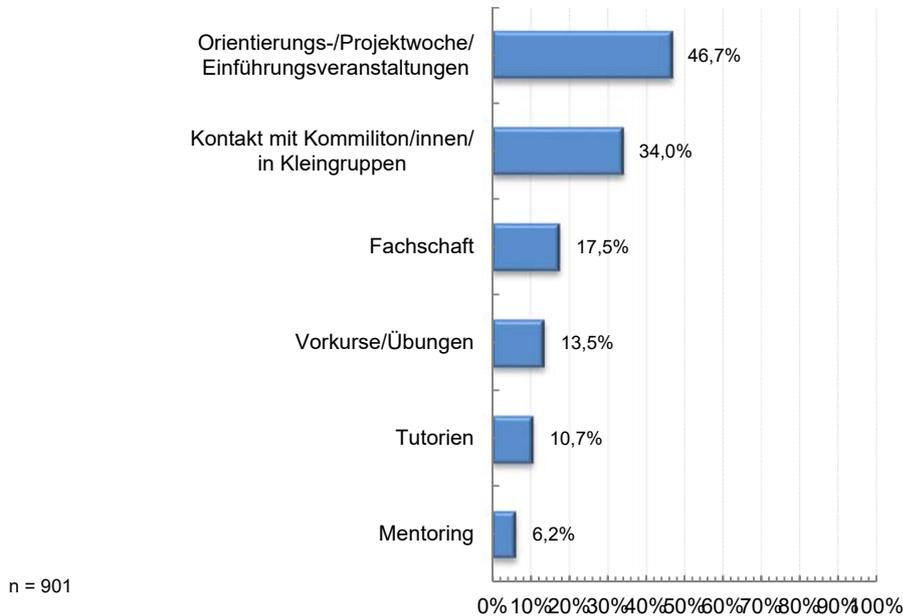


Abbildung 21: Aspekte, die die Studieneinstiegsphase erschwert haben (Offene Nennungen kategorisiert)

Erläutern Sie bitte in kurzen Stichpunkten, was Ihnen den Studieneinstieg erschwert hat.

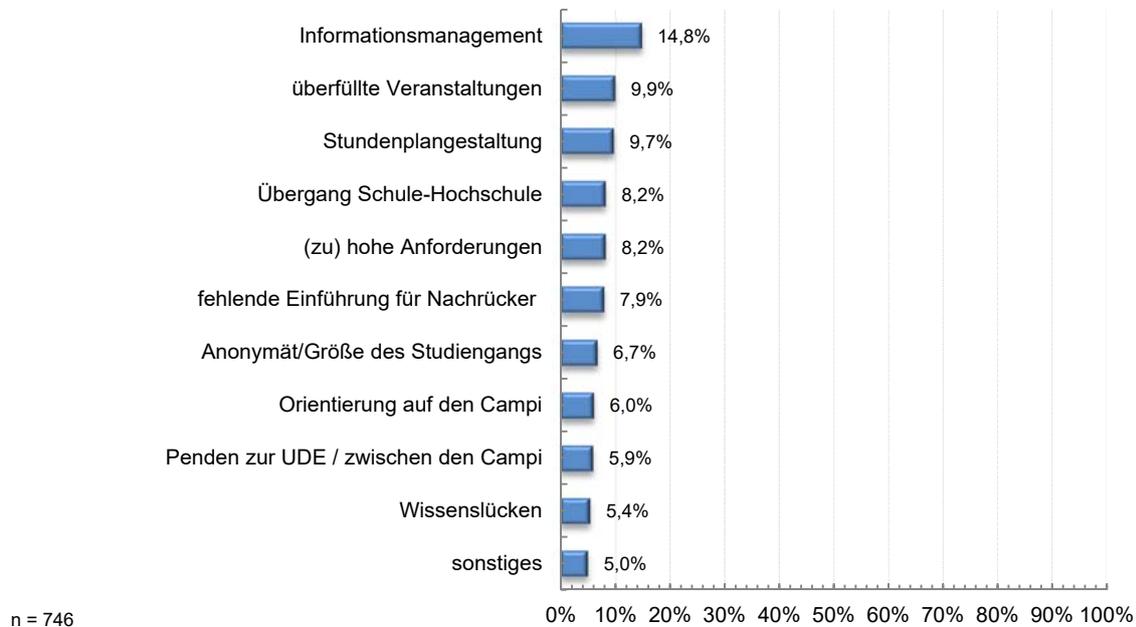


Abbildung 22: Beratungs- und Informationsbedarf

Zu welchen der folgenden Themenbereiche hatten Sie im Zusammenhang Ihres Studiums Beratungs- und Informationsbedarf? Mehrfachnennungen sind möglich.

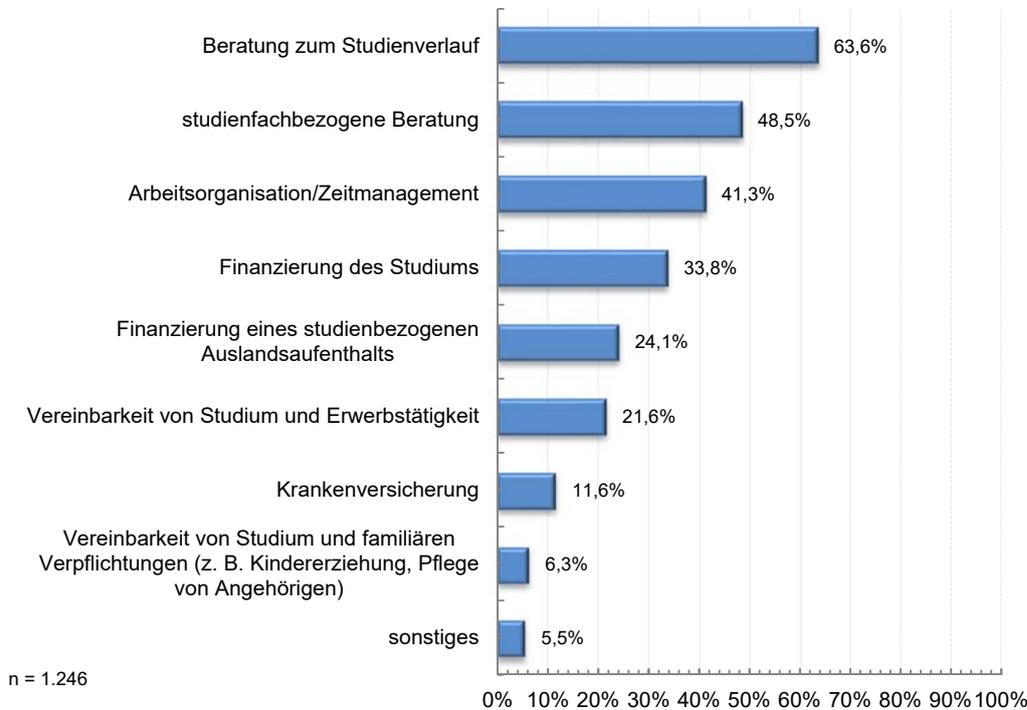


Abbildung 23: Lern- und -erfahrungen

Inwieweit treffen folgende Aussagen auf Sie zu?

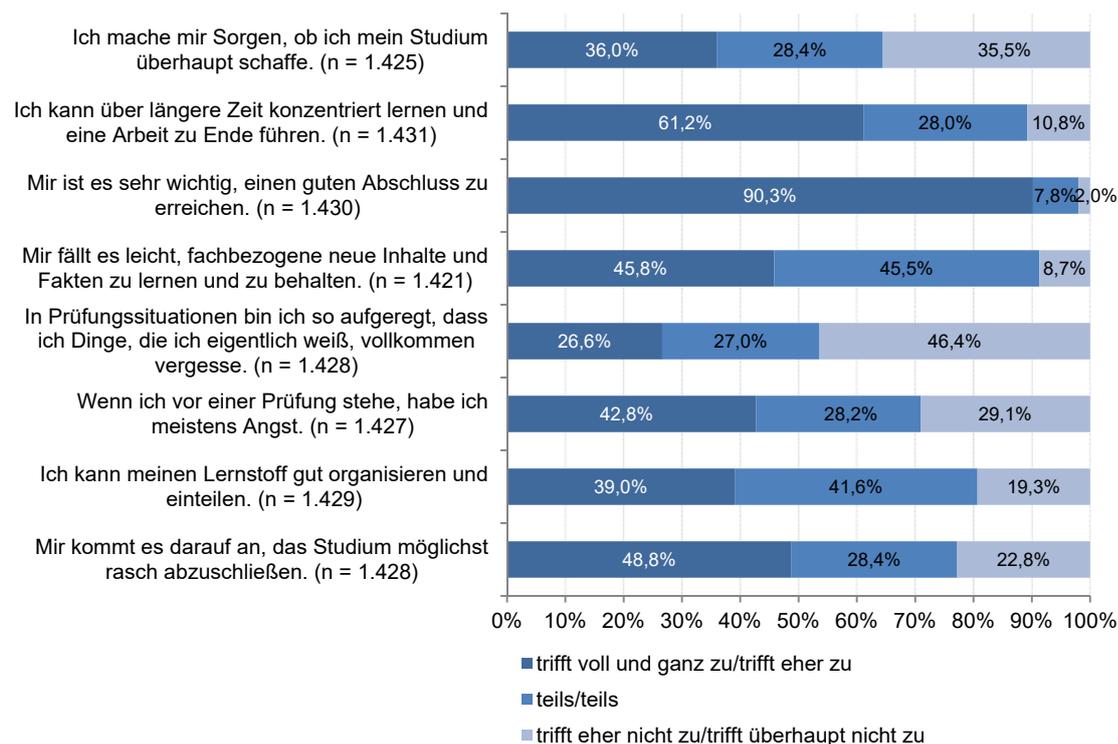


Abbildung 24: Geburts- und Einschulungsland

Wo wurden Sie geboren? Wo wurden Sie eingeschult?

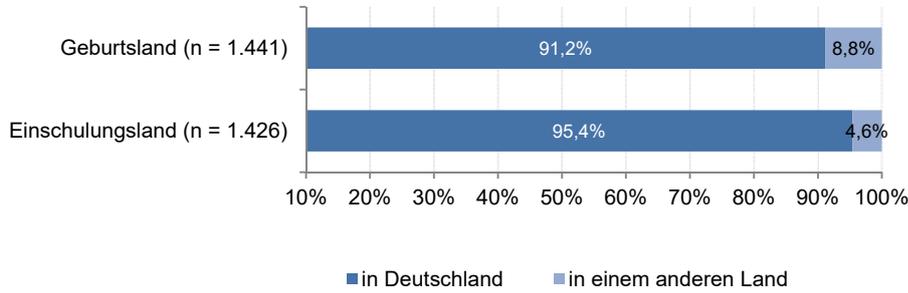


Abbildung 25: Muttersprache

Was ist Ihre Muttersprache?

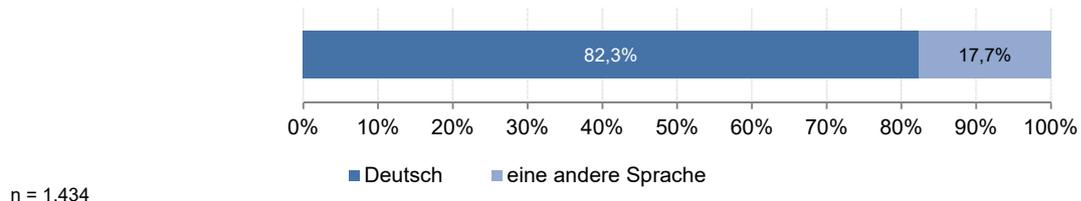


Abbildung 26: Nicht-deutsche Muttersprache

Was ist Ihre Muttersprache? Eine andere Sprache.

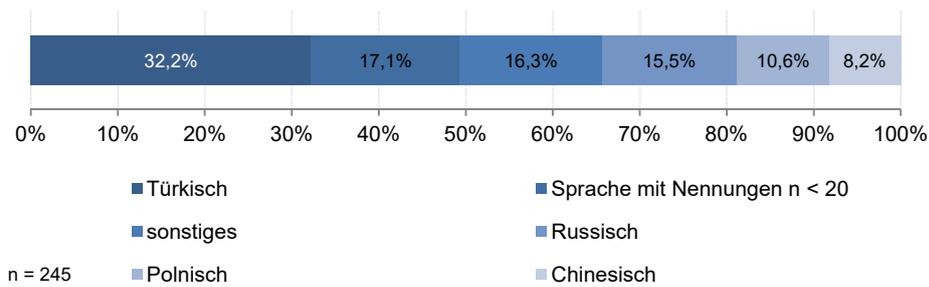


Abbildung 27: Sprachkompetenzen Deutsch

Wie schätzen Sie Ihre Kompetenzen in den folgenden Bereichen ein?

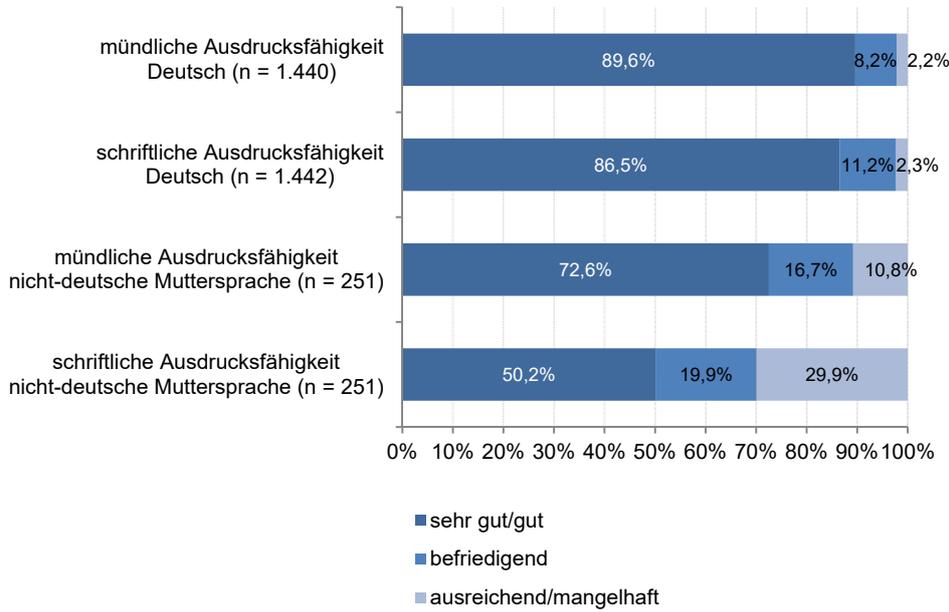


Abbildung 28: Sprachkompetenzen nach Muttersprache

Wie schätzen Sie Ihre Kompetenzen in den folgenden Bereichen ein?

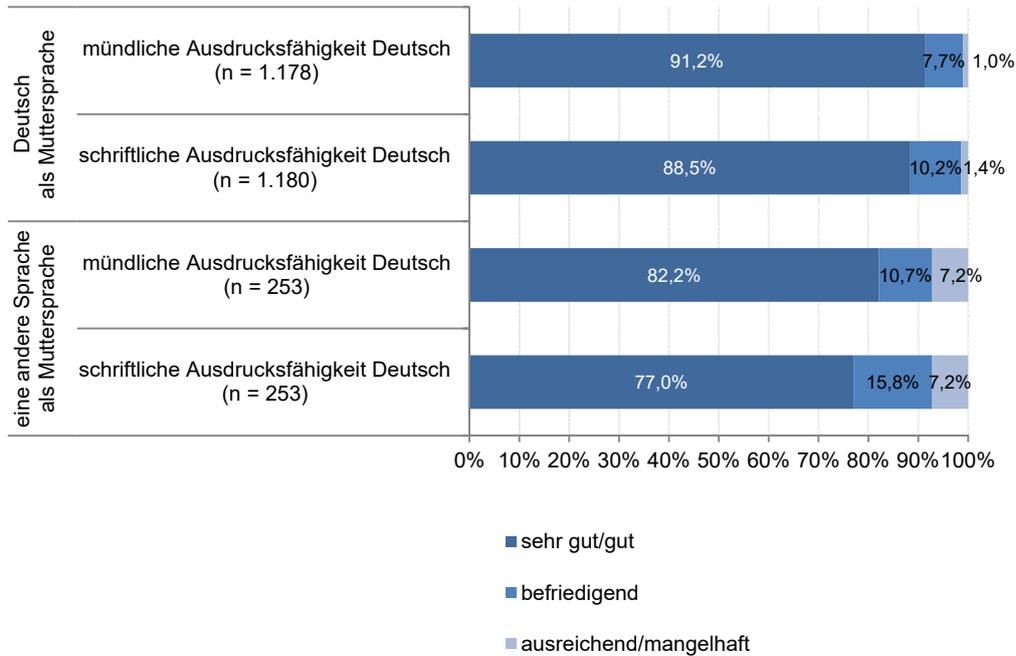


Abbildung 29: Studium und Betreuung/Pflege von Kindern

Inwieweit stimmen Sie folgender/n Aussage/n hinsichtlich der Betreuung/Pflege von Kindern und/oder Angehörigen zu?

Die Betreuung/Pflege von Kindern und mein derzeitiges Studium an der Universität Duisburg-Essen lassen sich miteinander vereinbaren.

2,3% der befragten Studienanfänger/innen geben an, leibliche Kinder zu haben, die bei ihnen im Haushalt wohnen (n = 34). 52,8% dieser Studierenden leben mit einem Kind (n = 18), 32,4% mit zwei Kindern und 14,9% mit drei und mehr Kindern in einem Haushalt. 67 Befragte geben an, in die Betreuung/Pflege von Kindern eingebunden zu sein. Diese werden nach ihrer Zustimmung gefragt, ob sich diese Aufgabe mit ihrem derzeitigen Studium vereinbaren lassen.

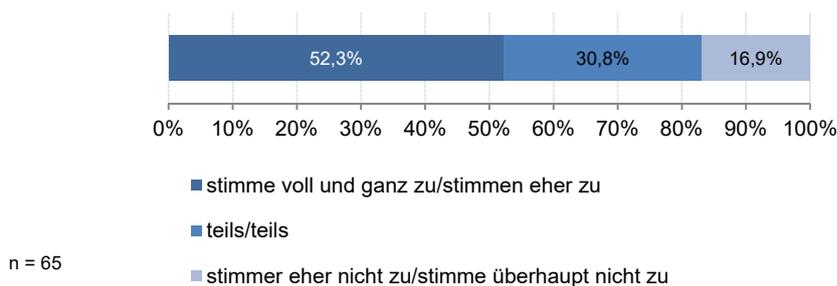


Abbildung 30: Vereinbarkeit Studium und Betreuung/Pflege von Kindern (Offene Nennungen kategorisiert)

Erläutern Sie bitte in kurzen Stichpunkten, wie Sie durch die Pflege/Betreuung von Kindern in Ihrem derzeitigen Studium an der Universität Duisburg-Essen beeinträchtigt werden?

Personen, die nicht voll und ganz/eher zustimmen, dass sich die Betreuung und Pflege von Kindern mit ihrem derzeitigen Studium vereinbaren lassen, werden nach den Gründen gefragt.

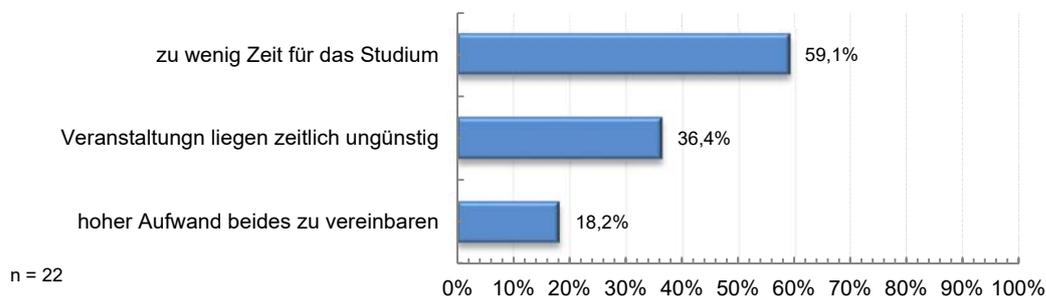
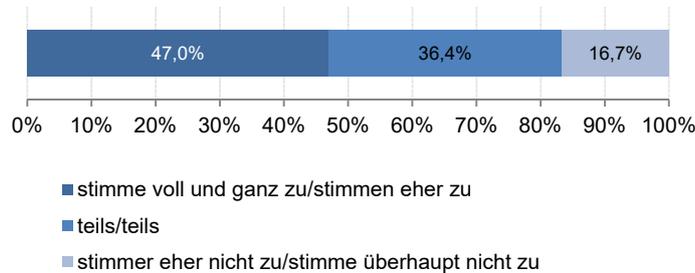


Abbildung 31: Studium und Betreuung/Pflege von Angehörigen

Inwieweit stimmen Sie folgender/n Aussage/n hinsichtlich der Betreuung/Pflege Angehörigen zu?

Die Betreuung/Pflege von Angehörigen und mein derzeitiges Studium an der Universität Duisburg-Essen lassen sich miteinander vereinbaren.

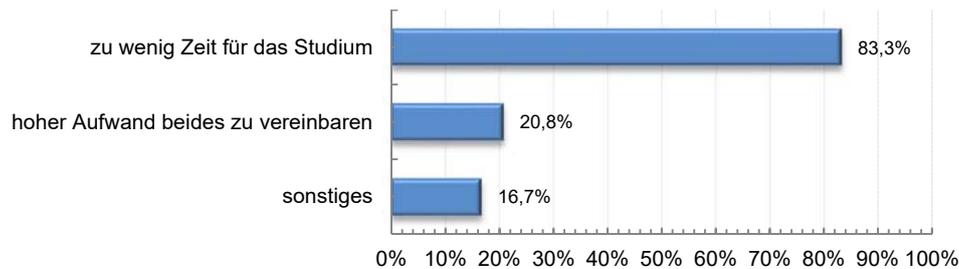


n = 66

Abbildung 32: Vereinbarkeit Studium und Betreuung/Pflege von Angehörigen (Offene Nennungen kategorisiert)

Erläutern Sie bitte in kurzen Stichpunkten, wie Sie durch die Pflege/Betreuung von Angehörigen in Ihrem derzeitigen Studium an der Universität Duisburg-Essen beeinträchtigt werden?

Personen, die nicht voll und ganz/eher zustimmen, dass sich die Betreuung und Pflege von Angehörigen mit ihrem derzeitigen Studium vereinbaren lassen, werden nach den Gründen gefragt.



n = 24

Abbildung 33: Behinderung/chronische Erkrankung

Welche Behinderung/chronische Erkrankung haben Sie? Mehrfachnennungen sind möglich.

5,2% der befragten Studierenden geben an, eine Behinderung/chronisch Erkrankung zu haben (n = 76). Diese werden nach der Art ihrer Behinderung/chronischen Erkrankung gefragt.

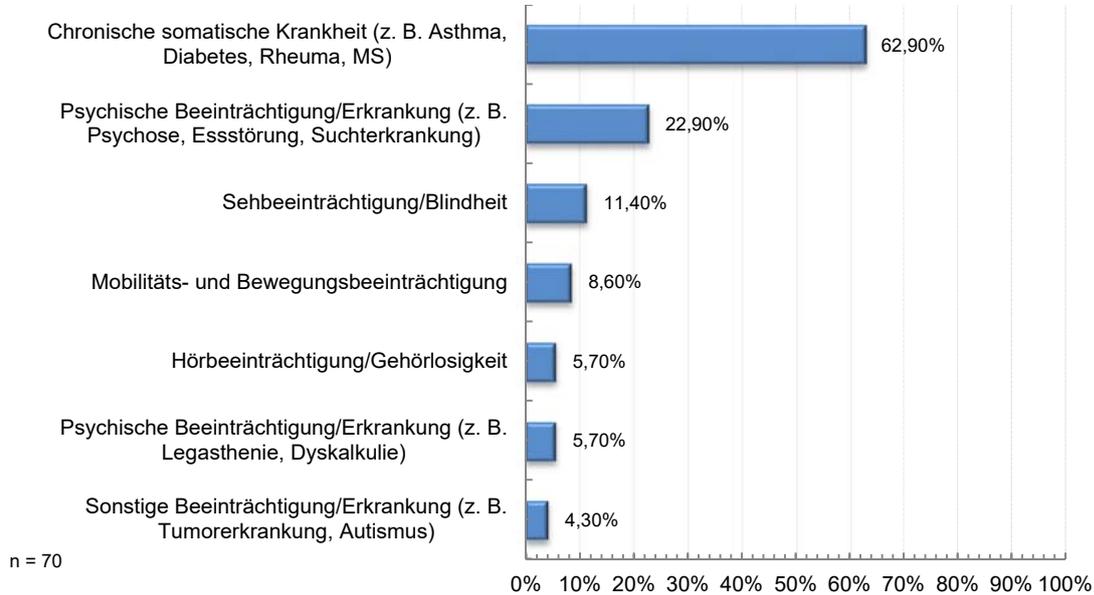


Abbildung 34: Studium und Behinderung/chronische Erkrankung

Inwieweit stimmen Sie der folgenden Aussage hinsichtlich Ihrer Behinderung/chronischen Erkrankung zu?

Durch meine Behinderung/chronische Erkrankung werde ich in meinem derzeitigen Studium an der Universität Duisburg-Essen beeinträchtigt.

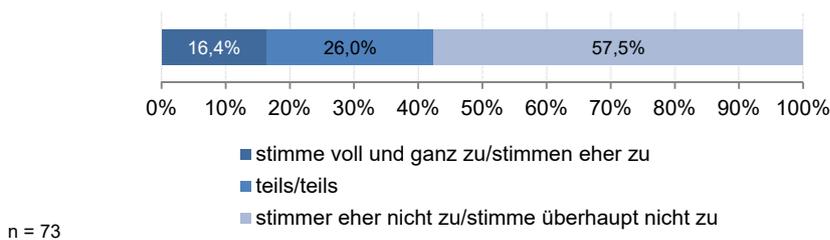


Abbildung 35: Vereinbarkeit Studium und Behinderung/chronische Erkrankung (Offene Nennungen kategorisiert)

Erläutern Sie bitte in kurzen Stichpunkten, wie Sie durch Ihre chronische Erkrankung/Behinderung in Ihrem derzeitigen Studium an der Universität Duisburg-Essen beeinträchtigt werden?

Personen, die nicht voll und ganz/eher zustimmen, dass sich ihre Behinderung/chronische Erkrankung mit ihrem derzeitigen Studium vereinbaren lassen, werden nach den Gründen gefragt.

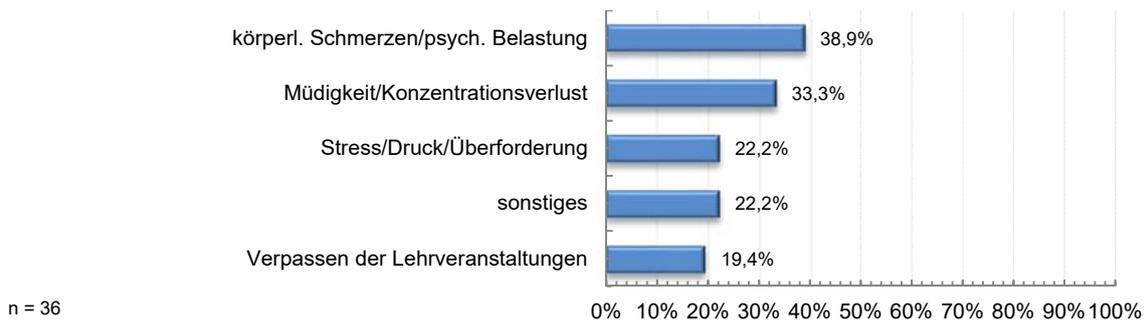


Abbildung 36: Art der Studienfinanzierung

Wodurch finanzieren Sie Ihr derzeitiges Studium an der Universität Duisburg-Essen? Sie können maximal drei der für Sie wichtigsten Finanzierungsquellen angeben.

Durch...



Abbildung 37: Hauptfinanzierungsquelle

Welche ist davon Ihre Hauptfinanzierungsquelle?

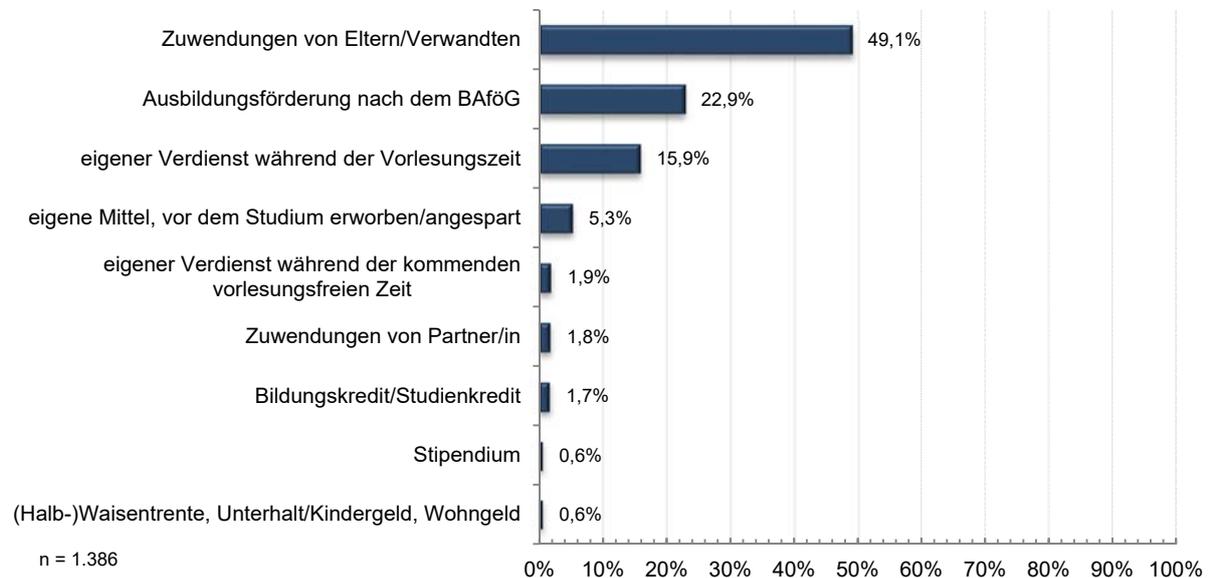


Abbildung 38: Höhe der monatlichen Lebenshaltungskosten

Wie viel Geld steht Ihnen insgesamt durchschnittlich im Monat während des derzeitigen Semesters zur Verfügung? Sollten Sie Ihren Lebensunterhalt auch mit unregelmäßigen Einnahmen (z. B. Verdienst aus Ferienarbeit) oder durch früher erworbenes Geld (Ersparnisse, Vermögen) bestreiten, berechnen Sie bitte nur den Betrag mit ein, den Sie davon monatlich im Durchschnitt einsetzen.

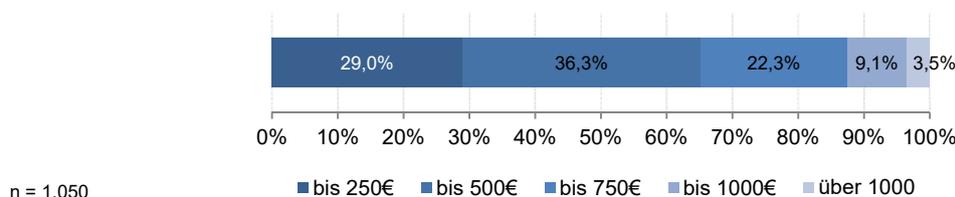


Abbildung 39: Zurechtkommen mit der Höhe der monatlichen Lebenshaltungskosten

Wie kommen Sie mit diesem Betrag alles in allem zurecht?

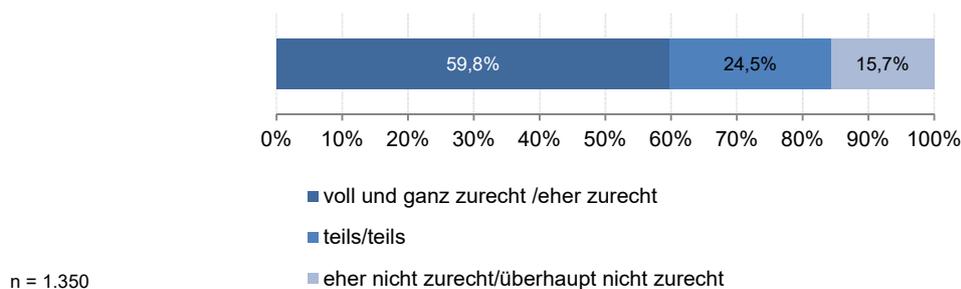
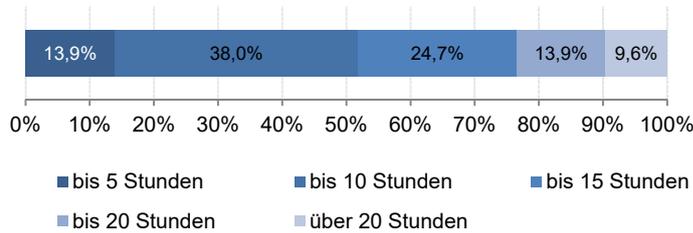


Abbildung 40: Wöchentliche Arbeitszeit in der Vorlesungszeit

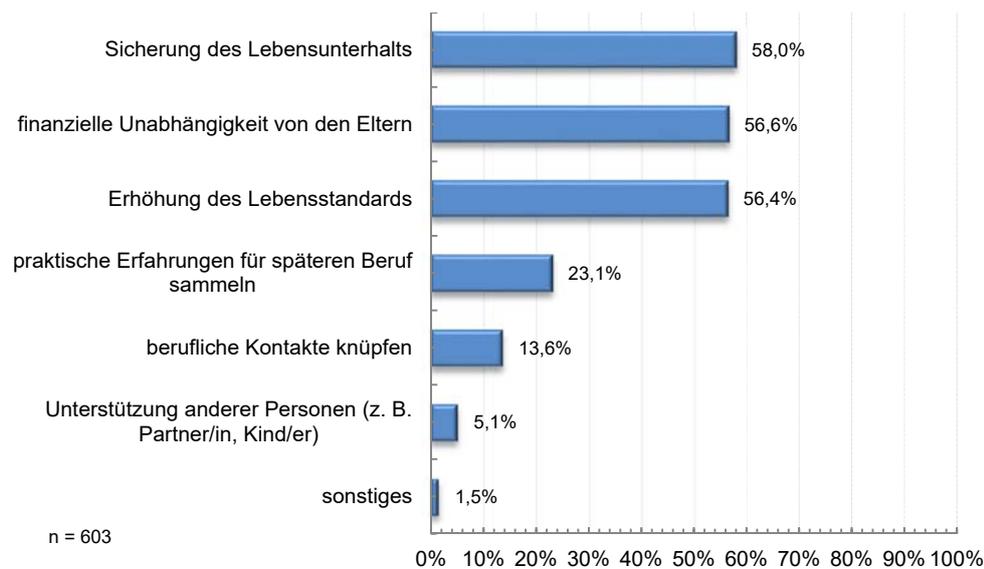
Wie viele Stunden in der Woche werden Sie schätzungsweise in diesem Semester in der Vorlesungszeit durchschnittlich arbeiten?



n = 503

Abbildung 41: Gründe für eine Nebentätigkeiten

Warum arbeiten Sie neben Ihrem Studium? Mehrfachnennungen möglich.



n = 603

Abbildung 42: Finanzielle Situation

Inwieweit treffen die nachfolgenden Aussagen auf Ihre derzeitige finanzielle Situation zu?

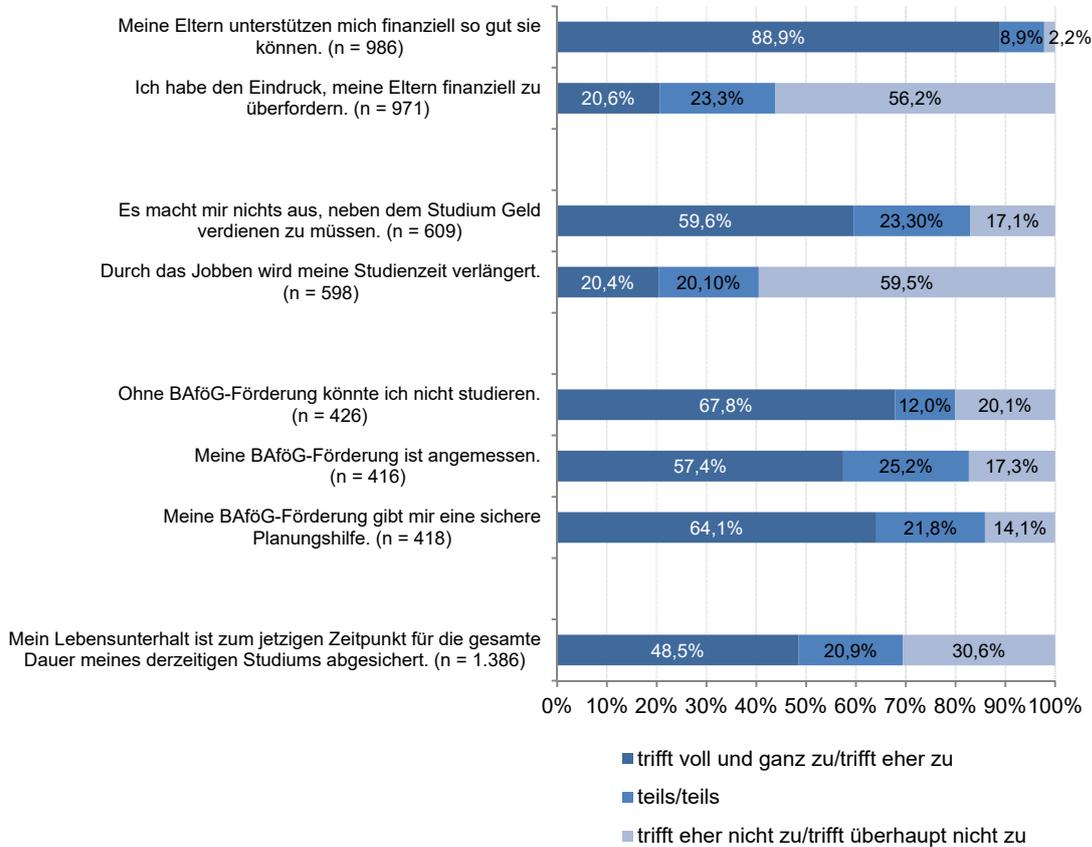
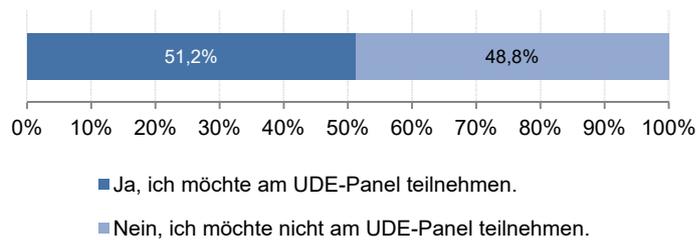


Abbildung 43: Teilnahme am UDE-Studierenden-Panel

Einverständnis der Teilnahme am UDE-Panel



n = 1.306

7. Literaturverzeichnis

- Backhaus, Klaus/Erichson, Bernd/Plinke, Wulff/Weiber, Rolf (2006): Multivariate Analysemethoden. Eine anwendungsorientierte Einführung. Berlin/Heidelberg: Springer.
- Becker, Rolf (Hg.) (2011): Integration durch Bildung: Bildungserwerb von jungen Migranten in Deutschland. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Diekmann, Andreas (2007): Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden und Anwendungen. Hamburg: Rowohlt.
- Finger, Claudia (2013): Diversität im Ausland? Die soziale Selektivität studentischer Mobilität im Rahmen des Bologna Prozesses. In: Qualität in der Wissenschaft – Zeitschrift für Qualitätsentwicklung in Forschung, Studium und Administration, Jg. 7, H. 2, S. 37-45.
- Gardenswartz, Lee/Rowe, Anita (1998): Managing diversity. A complete desk reference and planning guide. 2nd rev. Edition. New York: McGraw Hill.
- Middendorff, Elke/Apolinarski, Beate/Poskowsky, Jonas/Kandulla, Maren/Netz, Nicolai (2013): Die wirtschaftliche und soziale Lage der Studierenden in Deutschland 2012. 20. Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerks durchgeführt durch das HIS-Institut für Hochschulforschung. Bonn/Berlin: BMBF.
- Schnell, Rainer/Hill, Paul B./Esser, Elke (1999): Methoden der empirischen Sozialforschung. München/Wien: Oldenbourg.